

Dorfnachrichten Brügg – Aegerten



*Leena Rawyler aus Aegerten
erkämpft sich die goldene Medaille*



*Fredy Siegenthaler – Ein bisschen mehr
als nur ein «Fürobe-Job»*

*Die Kandidaten für das Gemeinde-
präsidium Aegerten im Gespräch*



Toscana Garten...

....für schöne Ferien von uns erstellt



handi-man *25 jahre faszination*
gartengestaltung

... mit der natur in die zukunft



handi-man gartengestaltung gmbh, 2555 Brügg / 2562 Port, 032 373 56 29, gartengestaltung@handi-man.ch



Hauptstr. 18 2555 Brügg BE
Tel. 032 373 11 71 Fax: 032 373 64 35

BRUDERER-NIKLES AG

HOLZBAU BEDACHUNG SPENGLEREI

Büro: Poststrasse 9 2555 Brügg

Werkhalle: Hinterdorf 24 3274 Bühl

Tel. 079 215 86 66 Fax: 032 373 15 52

SCHORI



Schori Malerei AG
Eidg. dipl. Malermeister

Malerei
Renovationen
Tapezierarbeiten

Rebhalde 15
2555 Brügg

Tel. 032 373 13 78
Fax. 032 373 16 18
www.schori-malerei.ch

Inhalt

Kirchgemeinde Bürglen

Infos über Anlässe/Adventsfenster	28
Umbau Pfarrhaus Aegerten	22

Verwaltung

Gemeinde Brügg: Telefonverzeichnis	34
Gemeinde Aegerten: Telefonverzeichnis	35
Weihnachtsmärit Dorfplatz Brügg: Anmeldeformular	33

Schule

Brügg: Schule bewegt	20
Aegerten: Projektwoche «Lebenslinien»	26

Reportage

Leena Rawyler Aegerten: Medaillen im Sport (Taekwondo)	4
Nationales Velomuseum im Du Pont Brügg	5
Fredy Siegenthaler: Ein bisschen mehr als nur «ein Fürebe-Job»	6
Aegerten: Die Kandidaten für das Gde-Präsidium im Gespräch	8
Brügg: Grenzen	12
Brügg: Seniorenausflug	14
Brügg/Aegerten feiern am 4. 9. 09 im Waldhaus Aegerten	16
Mennoniten-Gde Brügg: Offene Räume für Glaube und Soziales	19
Aegerten: Neuer Teilnehmerrekord bei der Seniorenfahrt	24
Aegerten: Projektwoche «Lebenslinien»	26

Parteien

Aegerten: Die Kandidaten für das Gde-Präsidium im Gespräch	8
--	---

Vereine

Landfrauenverein Bürglen: Sternfahrt	2
Brügger Blüemlisalp-Jodler in Festlaune	30
Landfrauen Aegerten: Vereinsreise 2009	31
24. Aarebordfest	32
Weihnachtsmärit Dorfplatz Brügg: Anmeldeformular	33

Veranstaltungskalender

Vereinsadressen	29
	36

Ausgaben 2009

Red.schluss Ausgabe

4/2009	30. 10.	20. 11.
--------	---------	---------

Was kostet ein Inserat?

1/1 Seite	Fr. 330.–
½ Seite	Fr. 200.–
¼ Seite	Fr. 130.–
1/8 Seite	Fr. 90.–
1/16 Seite	Fr. 60.–

Herausgeber

Einwohnergemeinden Brügg und Aegerten

Redaktion

Leitung: Elsbeth Racine
Freie Mitarbeiter: Marc Bilat, Hugo Fuchs, Ruedi Howald, Anna Katharina Maibach

Satz/Gestaltung: Elsbeth Racine

Druck: Schwab Druck AG, Lyss
FSC Papier

Redaktionsadresse:

Dorfnachrichten Brügg-Aegerten
Elsbeth Racine
Orpundstrasse 17
2555 Brügg

Tel. 032 373 12 68

E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch

Überlass es der Zeit

Theodor Fontane

Erscheint dir etwas unerhört,
Bist du tiefsten Herzens empört,

Bäume nicht auf, versuch's nicht mit Streit,
Berühr es nicht, überlass es der Zeit.

Am ersten Tage wirst du feige dich schelten,
Am zweiten lässt du dein Schweigen schon gelten,

Am dritten hast du's überwunden,
Alles ist wichtig nur auf Stunden,

Ärger ist Zehrer und Lebensvergifter,
Zeit ist Balsam und Friedensstifter.

Lösung Gartenrätsel 2/2009:

Frühlingszauber

Flieder

Ringelblume

Unkraut

Eisenhut

Hortensie

Leberblümchen

Iris

Nelke

Gerbera

Schwertlilie

Zinie

Alpen-Akelei

Unkraut

Barcarole

Edelweiss

Rose

Sternfahrt des Landfrauenvereins Bürglen

Aegerten, Brügg, Schwadernau, Studen, Worben, Jens

Eine Tradition lebt auf

Vreni Fahrni Was einst dem «Bezirks-Landfrauenverein Bürglen» alle vier Jahre eine liebe Abwechslung bedeutete, wurde dieses Jahr wieder aufgenommen. Die Präsidentinnen der sechs Landfrauenvereine aus dem Bezirk «Bürglen» organisierten die Sternfahrt neu in eigener Regie.

Unter der Führung der Präsidentinnen von Aegerten, Brügg, Schwadernau, Studen, Worben und Jens, wurde für den 30. April, nachmittags, zur Fahrt ins Blaue, das heisst, zur Sternfahrt eingeladen.

63 gut gelaunte Landfrauen wurden vom Unternehmen «MARTI-Reisen» abgeholt und im 2-stöckigen Car führte die Sternfahrt durch die blühende Natur. Golden strahlten Raps- und Löwenzahnfelder. Früchte versprechend standen die Obstbäume in voller Blüte in den satten Wiesen.

Geschmückte Häuser grüssten die neugierigen Frauen. Neugierig waren wir alle. Wohin des Weges? Bei jeder Kreuzung ging ein «Aha» durch die Reihen. Die humorvolle Begrüssung durch Carmen Stampfli liess noch alles offen. Sie versprach uns hohe Berge, Ferientage und warme Bettsocken. Bei diesen Aussichten verschwanden die letzten Sorgenfalten aus den Gesichtern. Lachfalten machten sich breit für die gemeinsamen nächsten Stunden.

Am ersten Ziel angekommen, in Murten, wurden wir von kompetenten Stadtführern begrüsst. Gruppenweise bestaunten wir verwunschene Hintergärten. Steile Treppen waren den Junggebliebenen kein Hindernis. Der Lohn der Mühe war für uns eine Auffrischung der Geschichtsstunden. Auf der ehrwürdigen Ringmauer bekamen die

Namen «Karl der Kühne», «Adrian von Bubenberg» sowie die Schlacht von Murten einen tieferen Sinn als einst auf der harten Schulbank. Was uns noch von den Kirchen, dem Bau der Stadtmauer, der Umgebung und vom immer noch präsenten «Röstigraben» übermittelt wurde, bestätigte die Einstellung: «Murten ist eine Reise wert!» Nicht zuletzt dank dem bekannten «Nydlechueche», von dessen Genuss die Stadtgängerinnen geschwärmt haben.

Um fünf Uhr sassen wir müde und zufrieden wieder im Car. Die Weiterreise führte uns bei grauem Himmel um den Murtensee, über sanfte Hügelzüge, mit Blick auf den Neuenburgersee. Beim Anblick der grossen Rhabarberfelder am Mont Vully meldete sich bei vielen der Hunger. In der «Auberge de la Sauge», im Vogelschutzgebiet bei Cudrefin, erwartet uns ein einladender Esssaal. Der gut organisierte Service und das vorzügliche Essen liessen für eine Weile den Gesprächspegel der fröhlichen Gruppe zurückfahren.

Ein Brief an den Schulfreund, der vorgelesen wurde, zeugte von schweren und doch fröhlichen Kindertagen im Dorf während der Zeit des zweiten Weltkrieges. Das Gehörte liess bei vielen Frauen eigene Erinnerungen aufleben: «Jo, söttigs hei mir ou erläbt!» «Aber schön isch si gsi, üsi Chindheit!» So wurde das Vorgetragene kommentiert. Ein süsses Dessert machte den kulinarischen Abschluss eines schönen Tages. Mit vielen geschichtlichen Eindrücken aus Murten, mit neuen Bekanntschaften von gleich gesinnten Frauen, haben wir unseren Lebensrucksack wieder neu bepackt.

Unsere Heimreise durch die Seeländer Dörfer mit den friedlich beleuchteten Häusern liess uns spüren: «Mir

hei e schöni Heimat!» Mit frohem Winken waren es die Frauen aus Jens, die uns als erste verliessen mit dem Wissen: «Die Sternfahrt aus dem Bezirk muss wieder Tradition werden!»

**Ein herzlicher Applaus
an die Organisatorinnen:
«Dir heit's guet gmacht!»**



STEFAN KRATTIGER

bewegt Aegerten –
Wahl des Gemeindepräsidenten
am 27. September 2009.

SP und Freie WählerInnen.
Mehr Infos: www.sp-aegerten.ch

«Es ist nicht eine Behörde oder eine Verwaltung, die Aegerten so lebens- und liebenswert machen, sondern die AegerterInnen selbst. Sie und unsere Vereine verdienen Unterstützung und optimale Bedingungen. Das ist die Aufgabe der Gemeinde. Für alle, die bereits hier leben, aber gerade auch für Junge und Familien, die sich überlegen, hierher zu ziehen. Aegerten liegt mir am Herzen. Deshalb will ich als Gemeindepräsident dazu beitragen, dass sich unser Dorf weiterentwickelt – aus Überzeugung.»

Stefan Krattiger, 1983, Politologe/lic.rer.soc., Gemeinderat seit sechs Jahren (Ressort «Versorgung und Kultur»), Präsident der Geschäftsleitung der Energieversorgung Aegerten, Mitglied des Projektteams zur Prüfung einer Fusion der beiden Gemeinden Aegerten und Brügg, Mitglied der regionalen Kinder- und Jugendkommission Brügg.



Ziehende Landschaft

Hilde Domin

Man muß weggehen können
und doch sein wie ein Baum:
als bliebe die Wurzel im Boden,
als zöge die Landschaft und wir ständen fest.
Man muß den Atem anhalten,
bis der Wind nachläßt
und die fremde Luft um uns zu kreisen beginnt,
bis das Spiel von Licht und Schatten,
von Grün und Blau,
die alten Muster zeigt
und wir zuhause sind,
wo es auch sei,
und niedersitzen können und uns anlehnen,
als sei es an das Grab
unserer Mutter.

www.rainerf.com

Wir sind ein Verein mit rund 100 Mitgliedern und 80 turnfreudigen Kindern. Mit dem Muki, KITU, Geräteturnen und der polysportiven Jugendriege bieten wir ein umfassendes Angebot für die Kinder aus dem Dorf und der Umgebung an.



Wir suchen per sofort eine Hilfsleiterin für die Mädchenriege Mittelstufe (10–12 Jährige)

Anforderungsprofil

- Freude am Umgang mit Kindern
- Freude an Bewegung und Sport
- Fähigkeit Kinder im Sport zu motivieren und zu begeistern
- Teamfähig

Falls du dich angesprochen fühlst und nähere Informationen erhalten möchtest, melde dich bei Fränzi Beer (Hauptleitung Jugend) unter 032 373 37 64.

Taekwondo

Hallo Sportfreunde

Ich heisse Leena Rawyler, wohne in Aegerten und bin 10 Jahre alt.

Im Herbst 2006 habe ich mit der Kampfkunst Taekwondo an der Kim Taewondo Schule in Biel begonnen. Alles fing damit an, dass ich in der Schule oft Konzentrationsschwierigkeiten und Kopfschmerzen hatte. Ein Bekannter gab meinen Eltern den Rat, es doch mal mit dieser Sportart auszuprobieren. Es gefiel mir so gut, dass ich mich nach ein paar Probetrainings dazu entschloss, diesen Kampfsport richtig zu erlernen. Ich war stolz auf meinen Tobok und den weissen Gurt den ich nun tragen durfte.

Anfangs brauchte es viel Geduld und es dauerte eine gewisse Zeit, bis ich meine erste Prüfung machen konnte und so den achten Kub erreichte und den gelben Gurt erhielt. Der Sport macht mir grossen Spass und meine Konzentrationsschwierigkeiten und Kopfschmerzen gehören der Vergangenheit an. Heute habe ich schon den vierten Kub und trage den blauen Gurt. Zwei- bis dreimal in der Woche besuche ich das Training, während der Vorbereitungszeit für die Schweizermeisterschaften sogar viermal die Woche.

Am Sonntag, den 17. Mai 2009, fand die technische Schweizermeisterschaft Taekwondo in Lausanne statt. Nachdem ich an der SM im letzten Jahr den 4. Platz erreichte, war mein Ziel für dieses Jahr, auf das Podest zu kommen. Im Synchronlauf holte ich zusammen mit meinem Team die Bronzemedaille und im Einzellauf Kategorie Mädchen Leistungsklasse 2 sogar die Goldmedaille. Besonders gefreut hat mich, dass meine Team-Kollegin

Lea Krieg mit mir zusammen als Co-Siegerinnen ausgerufen wurden. Die Punkterichter haben uns im Finallauf identisch bewertet und so konnten wir uns beide am 1. Platz erfreuen.

Die koreanische Kampfkunst Taekwondo hat über 2000 Jahre zurückreichende Wurzeln. Taekwondo steht für Fuss (Tae), Faust (Kwon) und Geistweg (Do). Im Formenlauf (koreanisch Poomsae) geht es darum, zum Teil komplizierte Abwehr- und Angriffsaktionen nach einem vorgeschriebenen Diagramm zu laufen. Bewertet werden Gesamtausdruck, Gleichgewicht, Kraft, Kontrolle der Kraft und Harmonie der Bewegungen. Mein Meister hat mir erklärt, dass diese Formenläufe das ABC des Taekwondos sind. Neben den Bereichen Selbstverteidigung, Formen und Bruchtest erlerne ich auch verschiedene Kampftechniken. **Taekwondo steigert nicht nur Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit sondern fördert auch die Selbstdisziplin und das Selbstwertgefühl und steht für Werte wie Höflichkeit, Disziplin, Respekt, Integrität und Durchhaltevermögen.**

Mein nächstes Ziel ist die Prüfung für den roten Gurt. Und an der Schweizermeisterschaft im nächsten Jahr werde ich in der 1. Leistungsklasse antreten. Auch das wird eine neue Herausforderung für mich sein und ich freue mich schon jetzt darauf.

Liebe Grüsse, Leena

Hier könnt ihr meinen Finallauf auf Video anschauen:
<http://www.dartfish.tv/Player.aspx?CR=p2195c2960m29684>



Mitte Leena (Gold), links Lea (Gold), rechts Caroline (Bronze)



Leena mit ihren Medaillen



Team



Nationales Velomuseum im Du Pont Brügg



Reto Bertolotti Edi Arnold aus dem Innerschweizerischen Kanton Uri entdeckte das Seeland vor Jahren und erkundete die schöne Landschaft um die drei Seen immer wieder mit seinen Fahrrädern. «Fahrräder» in Mehrzahl, weil Edi Arnold nicht nur liebend gerne Velo fährt, sondern diese auch sammelt: gegen 500 Exemplare nennt er heute sein Eigen! Diese Sammlung hat er an verschiedenen Anlässen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, doch sein Traum war es, eine permanente Fahrradausstellung auf die Beine zu stellen. Anlässlich einer seiner Velotouren durch die Region fiel ihm ein leer stehendes Gebäude an der Hauptstrasse in Brügg auf. Es stellte sich heraus, dass das ehemalige Restaurant Du Pont, das inzwischen von der Gemeinde Brügg gekauft worden war, auch historisch genau den Vorstellungen von Edi Arnold entsprach: In diesen Gemäuern wurde 1884 der Radfahrerbund gegründet. Doch nicht nur das du Pont, sondern die ganze Region hat eine Fahrradtradition; wurden doch im 19. und 20. Jahrhundert zahlreiche Velos in der Region hergestellt. Verschiedene Firmen fabrizierten von Postüber Militärvelos bis hin zu Rennvelos, während mehreren Jahrzehnten, tausende von Velos. Selbst heute werden noch Velos und Velozubehör im Seeland gefertigt.

Nach Kontaktaufnahme und Anfrage an die Gemeinde wurde Edi Arnold das Gebäude provisorisch zur Verfügung gestellt, so dass während der Expo 02 zum ersten Mal ein Teil der

Sammlung im du Pont ausgestellt werden konnte. Als Höhepunkt wurde gar ein «Velozug» von Brügg an die Expo in Biel durchgeführt. Bis ins Jahr 2007 stellte Edi Arnold seine Fahrräder jeden Sommer im du Pont aus, da die Gemeinde nach wie vor keine Verwendung für das Gebäude hatte. Er musste jedoch die Fahrräder im Herbst jeweils wieder zügeln und in seinem Lager einmotten. Seit 2007 hingegen kann er seine Schmuckstücke das ganze Jahr über in den Räumen lassen und zurzeit sind Verhandlungen im Gange um der Ausstellung eine längerfristige Zukunft zu sichern. Da nicht jeden Herbst alles wieder abgebaut werden musste, konnte die Ausstellung auch kontinuierlich ausgebaut und hergerichtet werden.

300 von rund 500 von Edi Arnold in 50 Jahren gesammelten Velos sind ausgestellt; dies beginnt bei den ersten Holzfahrräder über die berühmten Hochräder, die Edi Arnold im Übrigen auch selbst noch fährt, bis zu den Velos für den Privatgebrauch. Auch die erwähnten Militär- und Postvelos aus der Region sowie Kunsträder sind zu finden. Doch auch die modernen Exemplare dürfen nicht fehlen: Das Bahnrad von Bruno Risi oder das Bike von Natascha Badmann. Manch Seltenheit oder gar geschichtsträchtiges Exemplar ist ausgestellt und ein einziger Rundgang reicht nicht um alles zu sehen! Für Ferdy Kübler und seine Rennräder wurde eine spezielle Ecke eingerichtet um seine Rennerfolge in den 50-iger-Jahren zeigen zu können.

Kinderfahrräder und Spielzeug haben ihren Platz, aber auch prächtige Kostüme und Accessoires sind in der Ausstellung zu sehen.

Im Frühjahr 2009 wurde nun das erste Nationale Velomuseum gegründet

und offiziell eröffnet. Edi Arnold hat noch viele Ideen, die er im Du Pont umsetzen möchte: Das Fahrrad ist auch der Vorgänger vom Moped und solche Exemplare bis hin zum elektrobetriebenen Velo sind ebenfalls in seinem Besitz. Er möchte alle Stücke, die in seiner Sammlung sind, der Öffentlichkeit zugänglich machen und die Entwicklung vom ersten Fahrrad bis zum heutigen Bike zeigen.

Nicht nur, dass Edi Arnold die Fahrräder in ganz Europa sammelt, nein, er restauriert sie auch in der eigens dafür eingerichteten Werkstatt selbst.

Dieses Museum ist eine Bereicherung für den Standort Brügg und für die ganze Region. Es lohnt sich, einen Rundgang unter der kundigen Führung von Edi Arnold zu machen.

Nationales Velo-Museum

Edy Arnold, Tel. 079 442 42 08

Geöffnet: bis Ende Oktober 2009
Jedes Wochenende: 10–17 Uhr

www.velomuseum.ch



Gemeindepräsident: Ein bisschen mehr als nur ein «Fürobe-Job»

Zur Person

Vorname und Name:	Fredy Siegenthaler
Geburtsdatum:	8. Oktober 1949
Beruf:	Lehrer
Politische Tätigkeit:	SP-Gemeinderat: 1993 bis Mitte 1998 Gemeindepräsident: Mitte 1998 bis Ende 2009
Zivilstand:	verheiratet
Persönliches Lebensmotto:	Anpacken! Nicht reden – machen!
Hobby:	Die Gemeinde – Fussball – Sport ganz allgemein
Aufsteller:	Jeder Tag; das Gute sehen; mein Beruf als Lehrer; Enkelkinder und Tageskind Lia.
Ablöcher:	Egoismus; merkte in meinem Amt bald einmal, wieviele Leute nur an sich denken.
Schönster Ort in Aegerten:	Mein Zuhause an der Aare. Auf und um den Sportplatz Neufeld.

Fredy Siegenthaler tritt auf Ende 2009 als Gemeindepräsident Aegertens zurück; nach 5 ½ Jahren Gemeinderat und 11 ½ Jahren Gemeindepräsident der Sozialdemokratischen Partei.

Dorfnachrichten sprach mit dem engagierten Vollblutlehrer und begnadeten Vollblutpolitiker, der gar keine Ermüdungserscheinungen zeigt und sein herzhaftes Lachen beibehalten hat. Seine Begeisterung als Macher ist einmalig und vorbildlich.

Gespräch: Ruedi Howald

«Vor vier Jahren wollte ich zurücktreten. Doch damals gab es keine **Nachfolge** auf SP-Seite. Ich wünschte mir eine stille Wahl. Doch das wurde von der Ortsvereinigung nicht goutiert. Sie stellte einen Kandidaten auf, und zwar mit der Begründung, es brauche eine echte Wahl. Mein Herausforderer musste mit einem bescheidenen Resultat zufrieden sein. Meine Feststellung, damals wie heute: Ausser Spesen nichts gewesen. Oder, eine solche «echte» Wahl ist eine hohle politische Aussage.

Jetzt, 2009, ist die Situation eine andere. Stefan Krattiger, SP und Ueli Kocher, OV, sind nominiert.

Meine **Erfolge** als Gemeindepräsident sind nicht spektakulär».



Der Gemeindepräsident Aegertens, Fredy Siegenthaler, wird als erfolgreicher Macher mit Ausstrahlung in die Geschichte des Dorfes eingehen.

Siegenthaler erhebt sich und holt aus dem Büchergerstell des Ratszimmers einen grünen Ordner. «Da drin stecken die Erfolge aus meiner Präsidentschaft. Wir schufen Strukturen, Grundlagen und Leitziele für die Gemeinde. Immer ausgehend von den Fragen: Was will und braucht die Gemeinde? Wohin soll der Weg in die Zukunft führen?»

Es ist kein Papiertiger. Wir haben die Gemeinde fit gemacht. Das letzte Kapitel, das wir erfolgreich unter Dach gebracht haben, war die Ortsplanung.»

Nun zu den Misserfolgen. «In der

Politik gibt es keine **Misserfolge**. Fehler werden zuerst schön geredet, dann überarbeitet und korrigiert.

Ich bin ein **Macher**. Ich arbeitete sehr lange in der Freizeit als Ausbildungsinstruktor im Schweizerischen Fussballverband. Ich befasste mich unter viel anderem intensiv mit einer Philosophie des Kinderfussballs. Dafür investierte ich jährlich sehr viel Freizeit.

Nach 25 Jahren Lehrertätigkeit in Aegerten ermunterte mich Albrecht **Rychen**, Lyss, Rektor der dortigen Berufsschule und Politiker der Bür-

gerlich-Demokratischen Partei, BDP, (früher SVP), nach so langer Tätigkeit im gleichen Dorfe, auch etwas für **dieses** Dorf zu **tun**.

Ich stellte mich zur Verfügung und wurde prompt in den Gemeinderat gewählt. Die Freizeit (ca. 700 Stunden pro Jahr) investierte ich von nun an in die Gemeindepolitik. Jetzt konnte ich mich teilweise mit dem Velo von Termin zu Termin bewegen. Die langen Reisen als Funktionär des SFV fielen weg.

Vor ein paar Jahren brachten wir die Finanzen in Ordnung. Wir hatten früher einen tieferen **Steuerfuss**, lebten aber von den Gebühren, welche wir einforderten. Wir mussten den Steuerfuss anheben und sind nun finanziell gesund. Die Bestätigung für unser Vorgehen finden wir im Vergleich mit ähnlich strukturierten Gemeinden wie Aegerten.

Wir sind traditionell ein **Einfamilienhaus-Dorf**. Nun wollen wir mit gewissen Massnahmen Korrekturen anbringen und ein moderates Wachstum generieren. Die grossen Industriezonen befinden sich im Bruggmoos, Studengrien, Biel und Lyss. Wir mussten uns von der Illusion trennen, dass eines Tages ein grosser Industrie-Fisch anbeissen würde. Wir haben sehr gute Wohnlagen **im Grünen**, das ist unser Trumpf.

Die **Regionalisierung** lässt sich nicht mehr aufhalten. Dass Gemeindefaufgaben gemeinsam angepackt werden müssen, ist in vielen Teilen bereits selbstverständlich und wird weitergehen.

Wir sind ja nicht nur **Gemeindebürger**; wir sind vor allem **Kantonsbürger**. Dann nämlich, wenn es um das Geld geht. Von den Steuereinnahmen bleiben der Gemeinde lediglich 10 bis 15 Prozent, die sie selbstbestimmt und direkt ausgeben kann. Es ist der Kanton, der in erster Linie zur Kasse bittet, und zwar zu einem höheren Steuerfuss als die Gemeinde.

Aegertens Oberstufenschüler besuchen das **Oberstufenzentrum** in Studen. Ich unterrichtete heute an der dortigen Werkklasse, nachdem ich über Jahrzehnte an der Mittelstufe in Aegerten angestellt war. Ich habe mich zur neuen Herausforderung entschieden, und bin glücklich dabei. Noch ein Wort zu den kleinen Schulen. Sie werden es in Zukunft schwer haben, denn um eine professionelle Leitung zu gewährleisten braucht es eine gewisse Anzahl an Schülern und Klassen. Mit der Umsetzung, der vom Kanton verordneten **Integration**, wird es noch sehr viel zu diskutieren geben: Lassen sich wirklich **alle** Schüler integrieren? Wie sehen die Modelle zur Umsetzung aus? Können sich die Lehrkräfte der Oberstufe mit den Massnahmen identifizieren?

Die **«Dorfkultur»** wird gross geschrieben und braucht von der Gemeinde Infrastrukturen. Das fördert auch den Zusammenhalt mit Nachbarn. Deswegen arbeiten wir ja schon seit langem mit Brugg zusammen. Viele Vereine und Institutionen heissen: Bruegg – Aegerten oder Aegerten – Bruegg.

Unsere Verwaltung ist à jour. Eine **«Gärtlibewirtschaftung»** der Verwaltungsabteilungen findet nicht statt. Die Verwaltung braucht einen

Chef mit Führungskompetenzen. Mein **«Statthalter»**, in der Person von Uli Hess, hat die nötigen Kompetenzen, um alle Verwaltungszweige zu führen.

Ich werde nach wie vor am Mittwochnachmittag auf dem Fussballplatz des SC Aegerten-Brugg zum **Juniorentaining** anzutreffen sein. Solange es die Gesundheit erlaubt.

Wünsche für die Zukunft des Dorfes? Die Unterlagen, (Grundlagen im grünen Ordner) enthalten die Zukunft. Es ist zu hoffen, dass vieles davon umgesetzt werden kann.

Und noch ein Wort zum Profil des zukünftigen Gemeindepräsidenten. Eine **«Fyrobe-Leitung»** des Dorfes geht, nach meiner Meinung, heute definitiv nicht mehr. Die Zeit der Quereinsteiger ist vorbei. Es braucht Erfahrung aus dem Gemeinderat, um den komplexen Anforderungen in strategischem Denken und in der Führung gerecht zu werden.

Ich habe versucht, mich während dieser langen Zeit in der Exekutive Aegertens nie selbst zu wichtig zu nehmen und gegen aussen der gleiche zu bleiben, der ich immer war (einfach der Sigu). Persönlich habe ich von der Tätigkeit als GP enorm profitiert.»

Aegerten

Einwohnerzahl	1700
Haushalte	750
Erste urkundliche Erwähnung	1335
Gewerbe-/Industrie-Betriebe	74
Landwirtschaftsbetriebe	2
Fläche der Gemeinde	217 ha
Höchste Erhebung	586 m
Tiefster Punkt	431 m
Steueranlage seit 2006	1.89

Die Kandidaten für das Aegerter Gemeindepräsidium im Gespräch

mai. Am 27. September entscheidet Aegerten, wer die Nachfolge von Freddy Siegenthaler als Gemeindepräsident antritt. Ueli Kocher, 53, Kandidat der OV, oder der 26-jährige SP-Gemeinderat Stefan Krattiger? Die beiden Ur-Aegerter im Gespräch.

Was ist eure Motivation Gemeindepräsident von Aegerten zu werden?

Krattiger: Ich denke, wir haben in den letzten Jahren im Gemeinderat gute Arbeit gemacht. Die Anforderungen an die Gemeinden und Behörden nehmen zu. Kanton und Bund erwarten immer mehr – aber auch die Bürgerinnen und Bürger. Es genügt nicht mehr eine Gemeinde einfach nur zu verwalten. Man muss sich den Anforderungen stellen, vorausdenken und regional zusammenarbeiten. Es geht darum, dass die Gemeinde Voraussetzungen schafft und die Gemeinde fit macht. Wir haben aktuelle Reglemente, die «verhabe». Der Gemeinderat steht geschlossen hinter dieser Politik. Ich bin sehr motiviert mit dem jetzigen Gemeinderat zusammen diese Arbeit weiterzuführen. Das ist mir ein grosses Anliegen.

Kocher: Ich bin da natürlich nicht so involviert wie du, Stefan. Ich habe mich in den letzten Jahren um die Feuerwehr gekümmert. Auf der anderen Seite bin ich ein Ureinwohner von Aegerten. Und ich habe nun mehr Zeit um mich aktiv bei der Entwicklung der Gemeinde zu beteiligen: Ich beende meine Tätigkeit bei der Feuerwehr. Ich bin ein bürgerlicher Typ und möchte mehr mit der Bevölkerung machen. Gegenwärtig habe ich den Eindruck, dass die Gemeindebürger etwas zu kurz kommen. Die Reglemente sind gut und recht, die

unterstütze ich auch. Doch mir fehlt der Draht zur Bevölkerung. Die Kommissionen wurden teilweise abgeschafft und ein kleines Führungsgremium geschaffen. Das ist sicher auch nicht schlecht. Doch die Rekrutierung zum Beispiel für den Gemeinderat wird dadurch schwieriger, weil weniger Gelegenheit besteht, in Kommissionen die Sporen abzuverdienen. Ich würde die bisherige Arbeit sicher unterstützen. Doch ich möchte probieren, das Bürgertum wieder vermehrt zu involvieren.

Krattiger: Es ist nicht so, dass wir in einem Elfenbeinturm an der Bevölkerung vorbei regiert hätten. Mit den Kommissionen hast du sicher recht. Der Gemeinderat hat immer gesagt, wenn es sinnvolle Kommissionen braucht, sind wir sofort bereit, die ins Leben zu rufen. Beispiel Ortsplanung. Dass man Fachkommissionen macht, wo geeignete Leute sich bei der Aufgabe wohl fühlen. Und Kommissionen, die mit einer tatsächlichen Kompetenz ausgestattet sind.

Kocher: Dass ich bisher nicht im Gemeinderat involviert war, ist sicherlich mein Handikap. Doch ich gewann trotzdem Einsicht in die Materie, zum Beispiel bei der Feuerwehr, finanzmässig oder wie Reglemente entstehen. Ich darf sagen, dass ich mich da auskenne. Es ist sicher nicht so komplex, wie es im Gemeinderat zugeht. Ich finde zudem, dass frisches Blut gar nicht so schlecht ist. Von aussen kann man auch andere Ideen einbringen.

Was gibt euch die Gewissheit, diesem Amt gewachsen zu sein?

Krattiger: Ich denke, diese Gewiss-

heit haben wir beide. Sonst würden wir nicht kandidieren. Man wächst sicher auch im Amt. Mit der Arbeit im Gemeinderat erkennt man immer mehr die Zusammenhänge. Zu Beginn ist der Blick eher klein, du hast dein Ressort. Und mit der Zeit beginnt sich der Blickwinkel zu weiten. Seit ich 17-jährig bin, mache ich Gemeindepolitik. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich mich von der Erfahrung her verstecken muss.

Kocher: Es kommt sicher auch darauf an, wie man von der Bevölkerung getragen wird. Sie muss das Vertrauen haben in diese Person. Sonst bist du zum Scheitern verurteilt. Ich bin froh, dass wir nun eine Wahl haben.

Welche Rolle spielt dabei das Alter?

Kocher: Ich denke, das Alter spielt schon eine Rolle. Es hat auch mit Erfahrung zu tun. Man kann natürlich auch ein Amtsalter nehmen. Du mit deinen 26 Jahren hast sicher mehr Erfahrung in der Politik als viele Gleichaltrige oder ein 53-Jähriger, wie ich, der sich bisher noch nie um ein politisches Amt gekümmert hat. Früher gab es die Ältestenräte, das kommt nicht von ungefähr. Wenn man älter wird, das weiss ich, weil ich so alt werden durfte, wird man ruhiger. Man hört vielleicht länger zu, ist nicht mehr so spontan. Man überlegt, schläft sogar darüber und entscheidet erst dann. Das ist vielleicht der Unterschied. Das heisst aber noch lange nicht, dass man als Junger nicht eine Gemeinde führen kann. Ich denke, das Alter wird von der Bevölkerung sicher auch in Betracht gezogen.

Krattiger: Wer auf mein Alter zielt, lenkt von etwas anderem ab. Die Erfah-



rung, oder das Amtsalter wie du sagst, ist entscheidend. Dass man im Alter ruhiger wird, das kann ich unterschreiben. Ich bin in den letzten Jahren auch ruhiger geworden. Die Frage ist: Bringt nicht gerade ein Junger frischen Wind in den Gemeinderat? Wenn du mich als Ausreisser wegzählst, haben wir einen relativ alten Gemeinderat.

Kocher: Das hat mich auch bewogen mitzumachen, damit die nächste Generation zum Zug kommt. Du gehörst ja bereits der übernächsten Generation an.

Krattiger: Zum jugendlichen Übermut: Ich denke, dass ich in den letzten Jahren durchaus besonnen politisiert habe. Und ich habe es stets als Gewinn empfunden, dass ältere Leute andere Ansichten haben. Im Gegenzug haben die Älteren den jüngeren Blickwinkel auch geschätzt. Ich habe immer gesagt, jung sein allein sei kein politisches Programm, auch kein Inhalt. Ich persönlich finde es schade, dass sich viele Junge überhaupt nicht für Politik, und schon gar nicht für Kommunalpolitik, interessieren. Langweiliges Zeug! Das ist es nicht, es ist hochspannend.

Kocher: Das zählt nicht nur für die Jüngeren. Es gibt eine grosse Bevölkerungsschicht, die sich um alles foutiert. An Gemeindeversammlungen, wenn die Steuern erhöht oder neue Gebühren eingeführt werden sollen, dann kommen sie – wenn es sie betrifft. Und sonst siehst du sie nie mehr. Die kannst du weder für ein Amt fragen oder sonst was von ihnen wollen... Für die zählt nur Büz, Lohn und Freizeit. Fertig!

Wie steht es um die Kritikfähigkeit?

Krattiger: Ich habe mir in den letzten sechs Jahren schon ein gewisses Fell



Stefan Krattiger, SP, Ur-Aegerter
Kirchstrasse 6, 2558 Aegerten,
11. Juni 1983, ledig.

Beruf: Politologe/lic.rer.soc.,
Projektleiter bei der SP Schweiz in
Bern.

Gemeinde: Gemeinderat seit 2004
(Ressort Versorgung und Kultur);
Präsident der Geschäftsleitung der
Energieversorgung Aegerten EVA;
Mitglied Stimm- und Wahlaus-
schuss; Mitglied des Projektteams
zur Prüfung einer Gemeindefusion
Aegerten/Brügg; Mitglied der Regi-
onalen Kinder- und Jugendkommis-
sion Brügg; Mitglied (ab 2002) und
Präsident (ab 2003) der vormaligen
Jugendkommission.

Vorstand «BärnerJugendTag».

www.sp-aegerten.ch
stefan.krattiger@aegerten.ch

zugelegt. Man muss ganz klar unterscheiden zwischen konstruktiver Kritik, die berechtigt ist und ungerechtfertigter Kritik. Konstruktive Kritik, das darf ich behaupten, nehme ich gerne entgegen und profitiere davon. Sind wir ehrlich, wir haben alle nicht gerne Kritik, die unberechtigt ist. Und die gibt es effektiv auch. Ich habe Mühe, wenn ich merke, dass sich Leute nicht damit befassen, sondern sich nur auf Kritisieren beschränken. Doch Kritik gehört



Ueli Kocher, OV, Ur-Aegerter

Alte Bernstrasse 5, 2558 Aegerten,
20. November 1956, verheiratet mit
Ursula Kocher-Probst, zwei erwach-
sene Kinder, Renate und Thomas.

Beruf: Eidgenössisch diplomierter
Landwirt, übernahm 1985 den
elterlichen Betrieb.

Gemeinde: Steuerkommission;
Präsident Betriebskommission
Mehrzweckgebäude; Feuerwehr-
kommission Aegerten; Kommission
Revision Ortsplanung.

Feuerwehr: u.a. 10 Jahre Komman-
dant der Feuerwehr Aegerten; seit
dem Zusammenschluss zur Feuer-
wehr Brügg BASSS Kommandant
Stv., zuständig für die Ausbildung.

Burger: Präsident Bürgergemeinde
Aegerten.

Aktivmitglied Jodlerklub Edelweiss
Aegerten-Brügg und im 9er-Club.

ein Stück weit auch zu diesem Amt. Wenn du nicht kritisiert wirst, liegt es womöglich daran, dass du nichts gemacht hast. Und wenn du dich nicht bewegst, kannst du auch niemandem auf die Füsse treten. Wenn man nicht mit Kritik umgehen kann, ist man in einem solchen Amt fehl am Platz. Da machst du dich ja kaputt.

Kocher: Das kann ich unterstützen. Ich habe Mühe, wenn jemand nur kritisiert



und nicht bereit ist, erstens, etwas anderes zu haben und zweitens, bei der Umsetzung mitzuhelfen. Aufbauende Kritik, wenn Leute sagen, so oder so könnte man es auch machen, dafür bin ich immer zu haben. Die eigene Meinung ist ja sicher nicht immer die Beste. Doch man kann jemanden überzeugen: So, jetzt liegst du für einmal falsch. Eine aufbauende Kritik ergibt immer eine Diskussion.

Krattiger: Und es gibt dir auch die Möglichkeit, dich selber zu hinterfragen. Das finde ich auch das Gute am gegenwärtigen Gemeinderat, dass man kritisieren darf, ohne dass es gleich in den falschen Hals gerät.

Kocher: Eine Kritik sollte sachlich und nicht persönlich sein. Man kann wohl persönlich Krach haben, doch das darf nicht sein, wenn unterschiedliche Meinungen bei Sachgeschäften bestehen.

Wie wichtig ist die Parteizugehörigkeit auf kommunaler Ebene?

Kocher: Ich bin ein Bürgerlicher und dazu stehe ich auch. Die OV ist eine Vereinigung für das Dorf. In Aegerten ist sie klar auf der bürgerlichen Seite. Bei den Wahlen ist es wichtig, wo man steht und auch Farbe bekennt. Bei der Sachpolitik auf Gemeindeebene zählt, was dem Dorf schlussendlich dient. Das Parteidenken muss hinten anstehen. Die Bürgerlichen sind mehr fürs Gewerbe etc., und das fließt sicher in die Diskussionen ein.

Krattiger: Ich habe in den letzten sechs Jahren sicher nicht Parteipolitik betrieben in diesem Dorf. Es ging stets um die Sache. Sind wir ehrlich, der Handlungsspielraum, sich entlang der parteipolitischen Linien zu positionieren, ist sehr klein. Je nach Geschäft, war man

sich sowohl auf der linken wie rechten Seite nicht immer einig. Es geht darum eine sachlich gute Lösung zu finden.

Wie ist euer Beruf mit dem zeitaufwändigen Amt vereinbar?

Krattiger: Der Aufwand ist gross. Du kannst nicht meinen, das Präsidium sei nebenbei am Feierabend auszuüben. Entweder musst du selbstständig sein, oder wie ich einen Arbeitgeber haben, der dafür Verständnis aufbringt.

Kocher: Wenn ich mitmache, mache ich voll mit. Das Engagement muss da sein. Den Aufwand sehe ich.

Krattiger: Es geht nicht um politische Karriere, ums Geld sicher auch nicht. Wegen dem mache ich es nicht und du, Ueli, sicher auch nicht. Ich bin hier geboren, ich bin hier aufgewachsen, ich hänge an diesem Dorf. Ich möchte, dass es dieser Gemeinde gut geht. Auch in Zukunft. Dazu möchte ich meinen Beitrag leisten.

Kocher: Das möchte ich auch. Ich werde frei bei der Feuerwehr. Das war ein grosser zeitlicher Aufwand. Ich war lange in Kaderpositionen, und das ergab für mich bis zu 400 Stunden pro Jahr. Mein Sohn übernimmt immer mehr Verantwortung zuhause. Zeit nun um Politik in der Gemeinde zu machen. Durch meine Mitarbeit in diversen Kommissionen weiss ich durchaus, wie es in Gremien funktioniert. Ich behaupte deshalb, dass ich nicht bei Null anfangen. Ich kenne auch die Leute im Gemeinderat, mit denen hätte ich auch kein Problem. Es war kein Sofort-Entscheid. Ich habe nach der Anfrage gut zwei Monate lang überlegt und abgewogen bis ich zum Entschluss kam: Ja. Es reizt mich, dieses Engagement zu übernehmen.

Krattiger: Ich weiss was für Arbeit im Gemeinderat anfällt. Ich habe ein Ressort, das bereits jetzt sehr arbeitsintensiv ist. Das Präsidium gibt noch einmal mehr zu tun. Ich kann einschätzen, was ein Gemeindepräsidium zu tun gibt. Ich weiss, auf was ich mich einlasse und welche Verantwortung es ist.

Wie wird Aegerten ein attraktiver Wohn- und Lebensort?

Krattiger: Ich denke, wir haben in den letzten Jahren die Weichen dafür gestellt. Unser Problem: Das Dorf wächst nicht! Warum? Das weisst du, Ueli, von der Ortsplanungskommission her, dass es effektiv Leute gibt, die nach Aegerten kommen wollen. Das sehe ich nun bei den neuen Blöcken in der Kreuzmatte. Es ist nicht so, dass man vorhandene Wohnungen nicht vermieten kann. Das Problem ist, dass man vor der Ortsplanungsrevision keinen Spielraum hatte, dass sich überhaupt etwas entwickeln konnte. Mit der Ortsplanungsrevision wurde nun ein wichtiger Pflock eingeschlagen.

Kocher: Das ist ein wichtiger Punkt. Man hatte wohl Bauland ausgewiesen, doch gab es weder eine Zufahrt, noch eine Erschliessung. Mögliche Interessenten hätten ohne grossen Aufwand gar nicht bauen können. Nun wurde das geändert. Gut, es gibt noch einige Schritte, die die Gemeinde machen muss, damit es wirklich funktioniert. Aegerten hat in diesem Bereich jahrelang geschlafen. Das begann bereits vor 50 Jahren mit der Industrialisierung, beispielsweise in Brügg mit dem Brüggmoos. Damals stand auch in Aegerten zur Debatte, zwischen der Eisenbahn und der Jsel Land für die Industrie auszuscheiden. Es wurde nicht gemacht. Das ist mit ein Grund, weshalb sich Aegerten nicht entwickeln konnte.



Krattiger: Wenn schon wenig Arbeitsplätze, muss man zumindest attraktiven Wohnraum haben.

Kocher: Das haben wir ja nicht. Wir sind nicht Bellmund mit Sicht auf den See.

Krattiger: Doch ich finde, wir müssen uns diesbezüglich an der Nase nehmen: Aegerten muss selbstbewusster auftreten. Dieser Minderwertigkeitskomplex sitzt bei vielen Aegerterinnen und Aegertern tief. Auf der einen Seite das reiche Brügg, auf der anderen das boomende Studen. Nur das arme Aegerten, entwickelt sich nicht. Und wir sagen das erst noch gegen aussen. Das ist nicht nötig. Man sieht nicht auf den See, doch: die Kirche, das Bärkli, das Gritt, auf der anderen Seite die Aare – es ist schon verdammt schön in Aegerten, man müsste sich da nicht verstecken.

Kocher: Stimmt. Wir vermarkten uns schlecht. Wir haben eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Verkehr und mit unserer Infrastruktur vermögen wir noch viele Leute zu fassen.

Krattiger: Du hast hier den Fünfer und das Weggli. Du bist auf dem Land, es ist ruhig. Und du bist in Kürze mit dem Velo, Bus, Zug oder Auto in der Stadt. Hier kann man auch ohne Auto leben. Was uns fehlt, sind attraktive Mehrfamilienhäuser. Wie auf der Kreuzmatte.

Kocher: Aegerten hatte einfach immer schon ein Problem mit dem Geld. Uns fehlen halt die lukrativen Steuerzahler.

Krattiger: Meine ersten Jahre im Gemeinderat waren geprägt durch Finanz- und Steuerrdiskussionen. Es ist nicht so, dass der Gemeinderat Freude an einem hohen Steuersatz hat. Wir leben ja auch

hier. Wir gehen am Abend nicht nach Brügg und zahlen dort Steuern. Es gibt keinen Grund, wieso wir einen höheren Steuersatz haben, als wir ihn effektiv brauchen. Kurzfristig steht ein tiefer Steuersatz und Investitionen im Widerspruch. Längerfristig ist das anders. Ein tieferer Steuersatz bedingt vorgängige Investitionen. Es ist natürlich attraktiver, wenn an Gemeindeversammlungen die Steuern um zwei Zehntel gesenkt werden können. Doch die Steuerdaten geben uns recht. Und es ist nicht schön, in dieser Sache recht zu haben.

Kocher: Ich denke, mit der Krise, wenn die Industrie nicht mehr dreht, kommt dann das Geld bei anderen Gemeinden auch nicht mehr, das wir auch nicht haben. Und noch nie gehabt haben...

Krattiger: Es hat auch Vorteile. Wir sind weniger anfällig in Krisenzeiten. Das spürt eine Gemeinde mit viel Industrie viel stärker.

Kocher: Ein tieferer Steuersatz muss das Ziel sein. Doch man kann mit einer umgehenden Steuersenkung kein Wahlversprechen machen. Das ist blauäugig und nicht seriös. Da ist mir dann Aegerten zu wichtig.

Krattiger: Schule und Betreuungsangebote wie der Mittagstisch sind für Familien, die sich überlegen nach Aegerten zu ziehen, viel wichtiger als der Steuersatz.

Stichwort Brügg/Aegerten?

Kocher: Ich bin eher Gegner einer Fusion. Doch ich kenne weder die Dossiers noch die Studien. Ich bin tendenziell nicht so geheizt dafür. Nehmen wir das Beispiel Madretsch und Mett. Politisch sind sie zwar mit Biel zusammen gekommen. Doch emotional sind sie im-

mer noch ihren Wurzeln verpflichtet.

Krattiger: Wir müssen uns als Gemeinderat ständig hinterfragen, ob unsere Strukturen für uns geeignet sind oder ob es andere Lösungen gibt. In diesem Zusammenhang sehe ich auch das Zusammenarbeits-/Fusionsprojekt. Dass wir jetzt dieses Projekt machen, heisst nicht, dass es in einer Fusion enden muss. Was du vorhin gesagt hast, finde ich eher ein Argument dafür. In erster Linie ist es eine organisatorische Frage. Aegerten wird immer Aegerten bleiben, Brügg immer Brügg. Mett und Madretsch sind offensichtlich kulturell nicht verloren gegangen. Ich wage zu behaupten, dass es ihnen besser geht. Sie profitierten vom Zusammenschluss mit der Stadt. Gleichzeitig konnte die kulturelle Eigenheit erhalten bleiben.

Kocher: Für mich macht der Kanal eine Grenze. Geografisch wäre Studen die richtige Gemeinde, emotional Brügg. Und das hat mit den Vereinen zu tun.

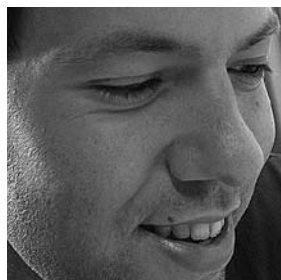
Krattiger: Es ist kein Zufall, dass die Zusammenarbeit zwischen Aegerten und Brügg gewachsen ist. Die gemeinsamen Vereine sind enorm wichtig.

Kocher: Letztlich entscheidet ja dann die Bevölkerung. Das laufende Projekt soll gemacht werden, sonst weiss man ja nie wo man steht. Und es bringt nichts sich im Nachhinein zu grämen: Warum haben wir nicht? Hätten wir doch...

Was liegt euch als Ur-Aegerter besonders am Herzen?

Kocher: Aegerten.

Krattiger: Ich sage zwei Worte: Auch Aegerten.



Die Grenzen von Brügg

hf. In den Sommerferien fuhr ich mit meiner Frau ein paar Mal über die Landesgrenze, auf einer Velotour oder mit der Eisenbahn. Wir trugen immer unsere IDs mit uns, kein einziges Mal wurden wir aufgefordert, sie zu zeigen. Mit dem Fahrrad auf der Nordseite des Rheins zwischen Schaffhausen und Basel wussten wir manchmal nicht, ob wir uns auf deutschem oder schweizerischem Gebiet befanden.

Fast scheint es, als wären die Grenzen aufgehoben. Ist unsere Zeit des schnellen Reisens dafür verantwortlich oder die Globalisierung? Kantons- und noch mehr Gemeindegrenzen sind im Gelände gar nicht mehr sichtbar. Wie ist das mit den Grenzen unserer Gemeinde Brügg? Ich machte mich auf und versuchte, der Gemeindegrenze entlang zu wandern. Es war möglich, Brügg so neu zu erfahren. Einzig bei den Grossbaustellen des Längholztunnels mussten Umwege gemacht werden.

Grenzlänge

Das Gemeindegebiet von Brügg hat eine Fläche von rund 5 Quadratkilometern. Davon sind immer noch 36% Ackerland und 28% Wald. Unsere Nachbargemeinden sind Aegerten, Schwadernau, Orpund, Biel und Port. Die Länge der gesamten Grenze misst ca. 12 Kilometer.

Grenzverlauf

Eine deutlich natürliche Grenze liegt im Süden der Gemeinde, der Nidau-Büren-Kanal. Der Brügger Uferweg beginnt bei der Hängebrücke über die Zihl und endet beim ersten Haus von Zilwil/Orpund. Wer hier spaziert oder Rad fährt, wird belohnt durch viele schöne Blicke auf den Kanal und dessen Uferpartien. Die rund 4 Kilometer lange Strecke ist Teil des nationalen Radwegs Nr. 5. Die Ostgrenze gegen Orpund ver-

läuft etwas unregelmässiger: Ab und zu führt sie mitten durch Felder, meistens bilden aber Feldwege die Grenze. Gegen Norden hat Brügg gar Anteil an einem Bach; die alten Orpunder nennen ihn etwas despektierlich «Schissibächli», wohl weil in früheren Jahren Orpunder Kanalisationen in das Gewässer mündeten. Sein offizieller Name ist «Vorfluter» oder «Orpundbach», er entspringt im Mettmoos, erhält dann einige kleine Zuflüsse und mündet beim Fussballplatz Orpund in die Aare. Geplant ist, dass der jetzt völlig unzugängliche Bach mit dem Bau der Autobahn renaturiert werden soll.

In der Nähe des Bachs liegen die Reitschule und die beiden Gaskugeln. Sie stehen ganz auf Brügger Boden. Die Grenze im Norden zur Stadt Biel verläuft lange entlang des Längholzwaldes, dann durch das kleine Tal zwischen Längholz und Chräjeberg.

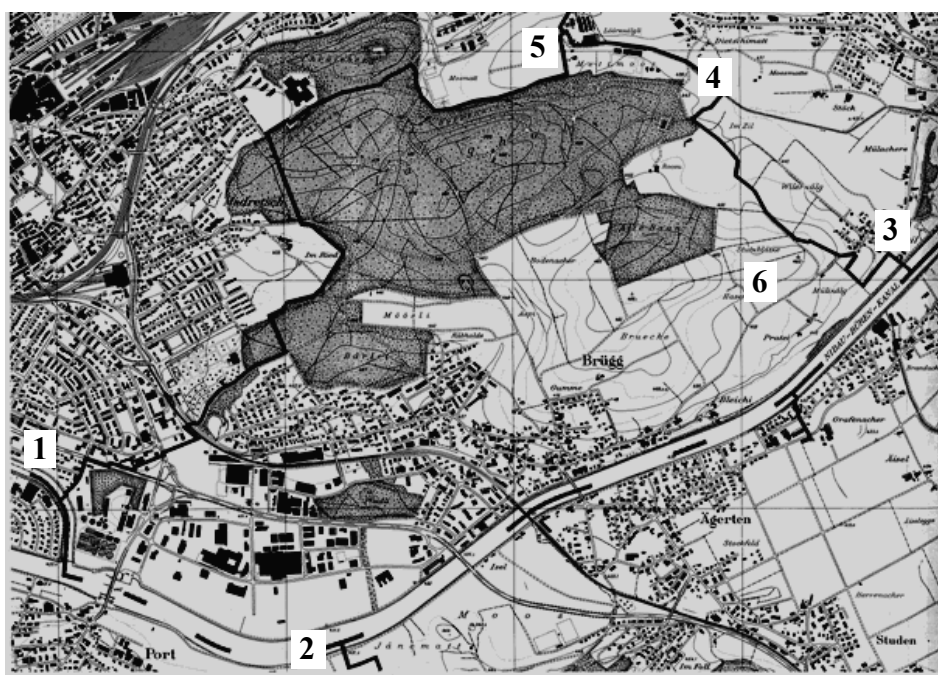
Im Westen wird es wieder komplizierter: eine schnurgerade Grenzlinie finden wir vom Lindenquartier zu den Ringen, dann geht es wieder dem Waldrand entlang, später bildet

der Bieler Friedhof die Grenze, dann ein kleines Stück der Autostrasse, und am Rande eines Wohnquartiers gelangt man an die alte Zihl. Die Mura, das Mooswäldli und der Autostrassenanschluss liegen auf Brügger Gemeindegebiet.

Besonderheiten

Zum ersten Bauernhaus auf Orpunder Terrain gehört ein schöner Spielplatz; er liegt auf Brügger Boden. In der Nähe des bereits erwähnten «Schissibächlis» macht die Grenze einen kleinen Zipfel gegen Norden. Sie verläuft dort mitten durch eine Gewerbeliegenschaft. Bei einem allfälligen Baugesuch müssen zwei Behörden entscheiden.

Nach dem Bau des Nidau-Büren-Kanals musste die Gemeindegrenze an einigen Orten korrigiert werden. Ein alter Zopf blieb aber noch über 100 Jahre bestehen: in Schwadernau ging die Grenze nicht mitten durch den Kanal, sondern sie verlief auf einer Länge von rund 750 Metern auf dem südlichen Uferweg. Mit einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden Schwadernau und Brügg wurde



Diese Karte findet sich auf der Rückseite des Ortsplans von Brügg. Die eingesetzten Zahlen entsprechen den abgebildeten Fotos.

dieser Verlauf im März 1988 korrigiert. Der damalige Gemeindepräsident Robert Rossel liess die «Romandie», ein Aareschiff, chartern, wo die Behörden den betreffenden Vertrag unterzeichneten.

GrenzgängerInnen

Die Familie Schwab und die Mutter, Frau Möri, leben in einem Haus, das weit entfernt vom Dorf Brügg zum Orpunder Weiler Zilwil gehört, aber auf dem Gemeinde-

gebiet von Brügg liegt. Schwabs sind im Telefonbuch nicht unter Brügg zu finden, ihre Festnetznummer beginnt mit 355... Die Post erhalten sie vom Postbüro Orpund, ihre Adresse hat die Postleitzahl 2552. Trotzdem fühlen sich Schwabs als BrüggerInnen. Frau Schwab besuchte in den 60-er Jahren unsere Schulen, und auch die beiden schon erwachsenen Kinder gingen in Brügg zur Schule. Der Sohn Marc absolviert zur Zeit eine Bauzeichnerlehre in einem Brügger Betrieb.



1 – Ein kurzer Abschnitt der alten Zihl bildet den westlichsten Grenzpunkt von Brügg.



2 – Am Nidau-Büren-Kanal, gegenüber der Schiessanlage Spärs, liegt der südlichste Punkt von Brügg.



3 – Beim ersten Haus von Orpund ist die östlichste Ecke von Brügg. Der Spielplatz, der zum Haus gehört, liegt auf Brügger Boden.



4 – Die alten Orpunder nennen ihn «Schissibächli», der Orpundbach, der eine kurze Strecke die Gemeindegrenze bildet.



5 – An der Nordecke von Brügg geht die Gemeindegrenze mitten durch ein Gewerbegebäude.



6 – Das schicke Haus der Familie Schwab gehört zum Orpunder Weiler Zilwil, liegt aber auf Gemeindegebiet von Brügg.

Seniorenflug Brügg

Auf vier Reisebusse verteilt, starteten 167 gutgelaunte BrüggerInnen am 13. Mai zu ihrem jährlichen Seniorenflug.

Das Ziel war geheim, denn die Brügger-Land-Froue, die diesen Anlass jedes Jahr organisieren dürfen, machten das Motto ihres Vereins «Neue Zeit, Neues Kleid» auch beim Seniorenflug wahr.

Nach einer kurzen Landstrassenfahrt bogen die Busse auf die Autobahn Richtung Solothurn – Basel ein. Nun bekamen die Reisenden von zwei Brügger-Land-Froue-Hostessen Kaffee, Mineral oder Tee und ein Silserbrätzeli vom Feinsten, serviert.

Bei der Verzweigung Härkingen ging es Richtung Basel. Nun fingen einige an zu rätseln, wohin es wohl gehe.

Vorbei an gelben Rapsfeldern, Augusta Raurica, ging es in die Stadt Basel. Nun fiel plötzlich das Wort «Zolli, Zoo». Das erste Geheimnis war gelüftet. Unser Ziel war der Zoo Basel.

Nun hatte die Reisegesellschaft zwei Stunden Zeit, den Zoo zu besuchen. Kurz noch allen durchsagen, dass um 16 Uhr alle wieder beim Ausgang sein müssen und schon waren sie im Grünen des Zoos verschwunden. Etwas ungläubig hat uns der Mann vom Zoo am Eingang betrachtet! Nach einer Kaffeepause machten auch wir Helferinnen uns auf die Socken, den Zoo zu besichtigen.

Bald mal hier, dann wieder bei den Elefanten oder beim Affenhaus, sah man die BrüggerInnen den Zoo besichtigen. Um 15.30 Uhr kamen wir noch in den Genuss, die Pelikanfütterung mitzerleben.

Flups, ging die Zeit um und pünktlich um 16.00 Uhr (kommen ja aus

einer Uhrenregion) stiegen alle 167 Reisenden wieder in die Busse. Nun ging es weiter Richtung Reinach – Laufen. Mich fragte eine Dame, ob wir auch ein Schlechtwetterprogramm gehabt hätten! Nein, gab ich zur Antwort, das sei eine teure Abmachung gewesen mit dem «Petrus». Und als ob er es gehört hätte, liess er es regnen. Doch schon etwas müde, aber auch hungrig, fuhren wir in Rebeuvelier beim Restaurant Moulin vor, wo wir zum Nachtessen erwartet wurden.

Gestärkt von einem feinen Mahl, kam unser Gemeindepräsident zu Wort. Da kein Mikrofon vorhanden wahr, musste er seinen Tenor hervorheben (nächstes Mal Mikro mitnehmen). Da wir Käthi Boldini den Stimmbruch ersparen wollten, machten wir die von ihr immer so schön gestalteten Ehrungen draussen unter freiem Himmel.

Dann gab's noch das Bettmümpfeli vom Pfarrer vom Berg. Nun waren wieder die Buschauffeure in Aktion. Mit «etwas» Verspätung kamen wir nach einem erlebnisreichen Ausflug gesund in Brügg an.

Ein mega Dankeschön allen Helferinnen, den vier Buschauffeuren, den zwei Samariterfrauen, dem Pfarrer, der Gemeinde Brügg und allen, die ich vergessen habe.

Äs bsungers Merci aber a die 167 Froue u Manne wo eifach mit sy cho u üs vertrout hei.

Hanni Maggio, Carmen Stampfli, Conny Wampfler, Tonia Renggli, Sandra Feurer, Sandra Tamiozzo, Heidi Rawyler, Käthi Boldini, Jeanette Sollberger, Erika Rumo





Brügg/Aegerten feiert am 4. September im Waldhaus Aegerten

mai. «Du, warum sind hier so viele Leute unterwegs?», fragte eine offensichtlich ortsunkundige Velofahrerin ihre Kollegin. «Die machen glaube ich an diesem Gemeindeduell mit», lautete die Antwort der Mitradlerin im «Gritt» in Aegerten.

Ja genau, und wie... Bekannte und neue Bewegungsfreudige beteiligten sich begeistert am Gemeindeduell «schweiz.bewegt» vom 5. bis 8. Mai. Und die Bevölkerung von Brügg/Aegerten bewies auch in der zweiten Duell-Auflage mit Nidau, dass sie bewegungsmässig nicht zu schlagen

ist. Erneut länger unterwegs als die Nidauer. Ohne Umrechnungsfaktor, wohlgemerkt. «Nidau hat bereits Interesse angemeldet, noch ein drittes Mal zu verlieren», gibt der Brügger Gemeindepräsident Charles Krähenbühl Auskunft über zukünftige sportliche Gemeindeduelle. Vorerst ist die Verlierer-Gemeinde Nidau am 4. September 09 für die Vorbereitung und den Betrieb der Grillstelle im Waldhaus Aegerten zuständig. Hoffen wir nun innigst, dass der Nidauer Stapi und seine Gefolgschaft «ä rächti Gluet härebringt».

«Wurst und Getränk werden allen von den Gemeinden Brügg und Aegerten offeriert», berichtigt Krähenbühl. Die Grillstelle ist von 18 bis 20 Uhr offen. Die Zufahrt für Autos zum Waldhaus Aegerten ist nicht gestattet. Bitte den Parkplatz beim Sportplatz Neufeld in Aegerten benützen. Logisch,... latschen: Der Fussweg ist signalisiert.

coop
Gemeinde Duell
schweiz.bewegt







Offene Räume für Glaube und Soziales

Die Mennonitengemeinde Brügg öffnet ihre alten und neuen Räumlichkeiten an der Poststrasse für neue Aktivitäten. Im November will sie einen Weltladen starten.

jr. Eigentlich ist sie schon lange in Brügg, die Mennonitengemeinde, seit über 40 Jahren. Aber mit dem Neubau an der Poststrasse 3a, hinter dem bisherigen Versammlungshaus mit dem Schaufenster, ist sie etwas sichtbarer geworden. Die evangelisch-freikirchliche Gemeinde mit den rund 50 Mitgliedern setzt sich mit dem christlichen Glauben auseinander, gemeinschaftlich, ernsthaft, engagiert. Der christliche Glaube soll Halt geben im Leben. Das suchen diejenigen, die dort ein und aus gehen. Und die Gottesdienste, der Chinder-Sunnigsträff, die Jugendgruppe, Gebetstreffen und Seniorennachmittage stehen allen offen, die das suchen.

Bunte Kleider aus dem Togo

Vom Glauben sollen aber auch Impulse ans tägliche und gesellschaftliche Leben ausgehen. Darum setzt sich die Gemeinde für soziale Initiativen im In- und Ausland ein. Und pflegt eine Partnerschaft mit Christen im Togo: Sie unterstützt einerseits im Gebet, finanziell und beratend deren Missionsarbeit, andererseits Landwirtschafts-, Schulförderungs- und Arbeitsbeschaffungsprojekte. So verkauft sie auch bunte Kleider, die von togolesischen Frauen genäht werden.

Die Räume stehen offen

Praktische Impulse weitergeben will die Mennonitengemeinde auch im direkten Umfeld. Die Räumlichkeiten im Neubau stehen auch für Aktivitäten, Initiativen und Anlässe gemeindeexterner Vereine und Gruppen zur Verfügung. Und zurzeit ist sie daran, ihre alten Versammlungsräumlichkeiten vorne an der

Strasse umzunutzen. Schon seit längerer Zeit trifft sich im ehemaligen Sonntagschulraum eine Kindergruppe aus dem Dorf. Der kleine Versammlungssaal hinter dem Schaufenster wird in ein gemütliches Bistro verwandelt, das clubmässig für Jugendliche und andere Gruppen zur Verfügung stehen wird.

Einen Weltladen starten

Im bisherigen Jugendraum hinter den Arkaden entsteht ein Weltladen. Dadurch will die Gemeinde dazu beitragen, den fairen Handel weiter zu fördern, aber auch das Bewusstsein dafür zu schärfen und die Einkaufsgewohnheiten darauf auszurichten. Der Laden wird vorwiegend Kunsthandwerk anbieten, aber auch Lebensmittel, wie Kaffee, Tee, und gedörrte Früchte. Die Produkte werden nicht nur aus dem fernen Süden kommen, sondern zum Beispiel auch aus näher gelegenen Regionen, welche sich im Wiederaufbau nach bewaffneten Konflikten befinden. Der Laden wird nicht nur die Adresse für gediegene Geschenke sein, sondern auch ein Ort der Begegnung und Erfrischung. So wird die Möglichkeit bestehen, einen Kaffee oder einen Tee zu trinken, auch wenn es nur einige Minuten sind. Eine gerechte Welt hat nicht nur gerechte Preise, sie lebt auch von Begegnung: Gerechtigkeit ist kein abstraktes Prinzip, sondern gelebter Austausch von Gütern, Erfahrungen und Vorstellungen, Menschlichkeit auf gleicher Augenhöhe.

Offene Türen im November

Der Laden und das Bistro sollen im November eröffnet werden. Dann wird die Mennonitengemeinde zum Tag der Offenen Tür einladen. Bei dieser Gelegenheit wird sie auch einen Dokumentarfilm zur «Kesselaktion» vom Mai 2008 zeigen: Damals sammelte sie vor dem Avec (Migro-



Die Gottesdienste im neuen Saal stärken den Glauben und geben Halt im Leben. Sie sind öffentlich.



Das Gemeindezentrum Poststrasse der Mennonitengemeinde ist ein Ort der Begegnung und soll es vermehrt werden.

lino) in Brügg und vor dem Coop in Studen Hygiene- und Haushaltprodukte, die sie in Eimer verpackte. Tausend solcher Eimer aus allen Mennonitengemeinden der Schweiz wurden in den Irak gebracht und dort an Familien abgegeben, denen das Nötigste fehlte. Der Film gibt einen Einblick in das Leben der Empfänger.

Wir machen Sie gerne darauf aufmerksam, dass die Kirchgemeinde Bürglen seit vielen Jahren bei verschiedenen Anlässen Claroprodukte verkauft.

Wer die Räumlichkeiten der Gemeinde nutzen oder sich für die Projekte «Weltladen» oder «Bistro» interessiert, kann Kontakt aufnehmen mit:
Therese Geiser
Poststrasse 5
2555 Brügg,
Tel. Nr. 032 373 54 39
E-Mail: etgeiser@evard.ch

Im alten Gebäude entsteht hinter den Arkaden (links) der Weltladen, hinter dem Schaufenster ein Bistro. Eröffnung im November.

Schule bewegt

mb: Unter diesem Motto fand das diesjährige Schulschlussfest statt. Diverse Attraktionen vom Sackhüpfen bis hin zum Salsa-Workshop animierten Jung und Alt bei idealen äusseren Bedingungen zum Mitmachen. Beim traditionellen Lehrer-Schüler-Fussballmatch der Abschlussklassen errangen die Schülerinnen und Schüler einen historischen Sieg. Die Lehrerschaft musste sich nach 7-jähriger Dominanz mit 1:4 diskussionslos geschlagen geben. Das traditionelle Abschlusstheater der 9. Klässler rundete ein überaus gelungenes und gemütliches Fest ab.







Kirchgemeinde Bürglen / Umbau Pfarrhaus Aegerten

Das Pfarrhaus wurde im Jahre 1750 erbaut, es besteht aus einer Pfarrwohnung im ersten Stock und zwei Amtsräumen sowie einem Kellerraum im Erdgeschoss.

Im Jahr 1988 hat der Kanton als früherer Besitzer die Wohnung letztmals renoviert und die Heizung ersetzt. Nach vielen Gesprächen konnte die Kirchgemeinde Bürglen am 1. August 2007 dieses Haus erwerben. Es war klar, dass eine grosse Renovation ansteht.

Chronologie des Umbaus:

- Im Oktober 2007 wurde eine Arbeitsgruppe gebildet.
- Im Januar 2008 ist der Umfang der Renovationsarbeiten bekannt.
- Im Februar 2008 legte Architekt Zbinden die ersten Pläne vor.
- Im Juni 2008 wurde von der Kirchgemeindeversammlung der nötige Kredit erteilt.
- In der Ratssitzung vom November 2008 sind die Arbeiten vergeben worden.

Es ist geplant, das renovierte Pfarrhaus der interessierten Bevölkerung mit einem

Tag der offenen Türe vorzustellen und zwar am Samstag, den 19. September.

Genauere Angaben werden im Kirchenzettel des Nidauer Amtsanzeigers publiziert.

Im Erdgeschoss stehen in Zukunft zwei Räume für Veranstaltungen der Kirchgemeinde zur Verfügung.

Ebenso wird im Parterre das Sekretariat eingerichtet.

Die Wohnung im ersten Stock wird zur Vermietung ausgeschrieben.



Sommer-/Herbst- und Winterkurse 2009

Kurse mit Marianne Guillod - Anmelden: 032 373 24 78

Mo, jeweils 19 h - 22 h, **Kursgeld: Fr. 30.--** (ausgenommen 26.10.)

	Mat.kosten
17.08. Träumereien mit Kerzen für Garten, Balkon und Terrasse	ab Fr. 35.-
24.08. Jkebana: Jap. Steck- u. Bindekunst mit blumigen Exoten	ca. Fr. 60.-
07.09. Die vier Jahreszeiten: Florales Tischbild in 4 Kompositionen	ca. Fr. 45.-
14.09. Geschenkidee und Tischdekoration: Gemüsegesteck mit Biss	ca. Fr. 35.-
21.09. Herbstzauber mit Buddha-Nüssen	ab Fr. 27.-
28.09. Kürbistrilogie: Romantische Gestecke	ca. Fr. 25.-
05.10. Kürbistrilogie: Bambus-Mobile mit Kürbiskerzen	ca. Fr. 25.-
12.10. Kürbistrilogie: Wilde Kürbisnacht	ca. Fr. 30.-
19.10. Eine Liebesheirat: Nuss- und Hagenbuttenkranz	ca. Fr. 25.-
26.10. Grosses dreiteiliges Zapfenbild zum Legen, Stellen oder Aufhängen, 18.30 h - 22.30 h, Kursgeld: Fr. 40.-	ca. Fr. 50.-
02.11. Leuchtender Nielenstern	ca. Fr. 25.-
09.11. Leuchtender Nielenstern	ca. Fr. 25.-
16.11. Grosse Nielen-Bambuspyramide im Topf, festlich geschmückt	ca. Fr. 60.-
23.11. Adventskranz à la Marianne	ab Fr. 40.-
30.11. Schwedische Inspirationen: Weihnächtlicher Türkranz	ab Fr. 40.-
07.12. Weihnachtsüberraschungsabend	ca. Fr. 50.-
14.12. Weihnachtsüberraschungsabend	ca. Fr. 50.-

Feldenkrais mit Lis Wille - Anmelden: 032 373 12 68

Do, 27.08. bis 01.10., 6 x 19.30 - 20.45 h, **Kursgeld: Fr. 75.-**

Do, 05.11. bis 10.12., 6 x 19.30 - 20.45 h, **Kursgeld: Fr. 75.-**

Skizzieren und Aquarellieren mit Denise Schwander - Anmelden: 032 373 12 68

Di, 6./13./20./27.10. und 3./10.11., 6 x 14.30 h - 16.30 h, **Kursgeld: Fr. 120.-**

Weihnachtskarten (Mischtechnik) mit Denise Schwander - Anmelden: 032 373 12 68

Di, 17. November, 14.30 h - 17.00 h, **Kursgeld: Fr. 25.-**

Acrylmalerei (Schnupperkurs) mit Denise Schwander - Anmelden: 032 373 12 68

Di, 15./22. September, 2 x 14.30 h - 17.00 h, **Kursgeld: Fr. 50.-**

Handweben mit Theres Oppliger - Anmelden: 032 373 12 68 / **Webrahmen vorhanden**

Fr, ab ca. Ende Oktober: 8 x 14.30 h - 16.30 h (alle 2 - 3 Wochen), **Kursgeld: Fr. 160.-**

Ketten aus Silberdraht, gehäkelt, mit Beatrice Jenni - Anmelden: 032 373 20 72

Mi, 30.09., 19 h - 22 h, **Kursgeld: Fr. 30.-, Materialkosten: ca. Fr. 15.- bis 20.-**

Gedächtnistraining mit Verena Baumann

Mo, 23.11. - 14.12., 4 x 14.00 h - 16.00 h, **Kursgeld: Fr. 80.-**

Kurse mit Brigitte Kuhn - Anmelden: 032 373 54 06

Fr, jeweils 19 - 22 h, **Kursgeld: Fr. 30.-, Materialkosten: Fr. 30.-**

28.08. Igel Isidor (aus Holz)	30.10. Elch Rudi mit Bauchladen
04.09. Trio Eulen (aus Holz)	06.11. Leuchtende Winterlandschaft
11.09. Türkranz mit Mädchen	13.11. Hirt mit Schafherde
18.09. Hexenbesen	20.11. Drei Könige aus dem Morgenland
25.09. Kürbis mit Krähe	27.11. Buntes Durcheinander
23.10. Hirt mit Schafherde	

Kursanmeldungen bis 14 Tage vor Kursbeginn.

Kurse werden nur ab einer Mindest-Teilnehmerzahl von 6 Personen durchgeführt.

Unsere Kursangebote finden Sie unter: www.bruegg.ch / Freizeit

Neuer Teilnehmerrekord bei der Aegerter Seniorenfahrt...



mai. 27. Mai 2009, 18.33 Uhr: Theo Helbling und Heinz Amann treffen nach der Seniorenfahrt wieder in Aegerten ein. Man zählt den Tag eins, nachdem eine heftige Gewitterfront über die Schweiz zog. Das Seeland blieb dabei verschont.



Nun werden die Frauen und Männer noch durch die Landfrauen bewirtet: unter anderen Susan Hirschi, Ursula Berger, Bea Roth und Adelheid Schlup. Im Kanton Bern wütete das Gewitter in der Region Emmental-Oberaargau am stärksten.



Margrit Hügli, auch eine Landfrau, die aber heute explizit nicht arbeiten muss, konnte nicht an der Reise teilnehmen. Doch beim kurz bevorstehenden Nachessen will sie dabei sein. Es gibt Braten und Kartoffelstock.



Das Unwetter hat Schäden von rund zehn Millionen Franken verursacht. Überflutete Keller, umgestürzte Bäume, Hagel und Blitzschläge... Sichtlich keinen Schaden haben hingegen Margrit Schmid und Ada Rorarius genommen.



Die Reise führte ins Emmental und Entlebuch. Alles über Land: Rund 300 Einladungen wurden an die Aegerter Seniorinnen und Senioren verschickt. Und mit 116 Personen verzeichnet die Seniorenfahrt einen neuen Teilnehmerrekord.



Auch Karl und Marianne Auböck kehren wohlbehütet nach Aegerten zurück. Für das Zvieri mit dem obligaten Nussgipfel und Kaffee machte die Reisegesellschaft im «Restaurant Alperose» im Bumbach/Schanganau einen Zwischenstopp.



«Alle sagen mir Tina» sagt Albertine Schmid. Der Ausflug sei maximal gewesen. Sie kenne längst nicht alle Leute, die daran teilgenommen hätten. Doch: «Dort ist der Gemeindepräsident.» Und: «Wer wird dessen Nachfolger?»



Die Namen und die Wahlchancen der Kandidaten werden heftig diskutiert. «Lassen wir uns überraschen», so Rosa Seiler. Eines kann die 91-Jährige allerdings nicht verstehen: «Dass sich keine Frau für dieses Amt gemeldet hat?»



Auch Margrit Marti von der Schulstrasse beteiligt sich an der Gemeindepräsi-Debatte. Doch das gestrige Unwetter, das gerade auf der Reise-strecke Spuren hinterlassen hat, bleibt Thema Nummer 1 bei den Frauen und Männern.



«Es hat alles verjätet, ganz verrückt», weiss Ernst Ischer zu berichten. Grund zur Freude haben Verena und Ernst Ischer trotzdem. Und erst recht: Ernst Ischer durfte gestern seinen 85. Geburtstag feiern.



Hans und Edith Brunner haben das erste Mal an der Seniorenfahrt teilgenommen und durchwegs nur positive Erfahrungen gemacht. «Gut, sind wir nicht gestern gegangen. Es ist traurig, wie es alles verschlagen hat», so doch Hans Brunner.



Putzmunter geht es am Tisch von Jeannette Kläui und Margrit Welti zu. Mit 91 Jahren ist Margrit Welti die älteste weibliche Teilnehmerin. Und wie es scheint, führte in früheren Zeiten der Name «Margrit» wohl die Namensliste haushoch an.



Freude herrscht auch bei Sonja und Paul Moser von der Gartenstrasse. Und am 28. August gibt es bei Mosers erst recht Grund zum Feiern: Nach der Rosen-Hochzeit, silbernen Hochzeit, Perlen- und Rubin-Hochzeit folgt nun die goldene Hochzeit.



Werner Steiger von der Haldenstrasse hat gut lachen. Er ist mit Jahrgang 1919 der älteste männliche Teilnehmer. Er geniesst das Nachessen, also den krönenden Abschluss der Seniorenfahrt, in Gesellschaft von Käthi und Rudolf Tschanz.



Ex-Gemeindepräsi Hansjörg Kehrli mit Noch-Präsi Fredy Siegenthaler, der altersmässig noch nicht «seniorenfahrtauglich» ist: «Merci, dass ich mitkommen durfte. Ich gebe in diesem Rahmen heute bereits meine Abschiedsvorstellung.»



«Ich gehe freiwillig», sagt Fredy Siegenthaler. Und der Lehrer hat auch schon einen Vorschlag für seinen Nachfolger in Sachen «noch attraktiver» Seniorenfahrt: «Man könnte ja einmal eine Zweitägige machen?» Mit Massnlager und so.



Sie haben dafür die «Lizenz zur Seniorenfahrt-Teilnahme» bereits offiziell erhalten: Peter Scherz und Peter Küng. «Wir sind Neumitglieder», sagen die Tschütteler-Veteranen und Juniorentrainer beim SC Aegerten-Brügg mit Stolz.



Cousine und Cousin sind in bester Laune: Alice Fuhrer und Heinz Marti sind nicht nur verwandtschaftlich verbunden, sie wohnen auch nur einen Katzensprung voneinander entfernt: in der Matenstrasse 9 und Mattenstrasse 12.



Fleissige Teilnehmer der Seniorenfahrt: «Wir geniessen es einfach», gesteht das Ehepaar Zbinden, wohnhaft an der Stockfeldstrasse. «Wir sind beide 85 Jahre alt», so Erwin Zbinden, «und wir waren nur einmal nicht mit dabei.»



Der begehrte Anlass verspricht viel «Zyt zum brichte»: Doch die Tischnachbarinnen Bertha Heuer, Grenzstrasse 1, und Heidi Zutter, Alte Bernstrasse 31, sehen sich auch im Alltag schon rein aus geografischen Gründen wohl öfters.



Wohlgelaunt und verschmitzt schaut das Ehepaar Wagner in die Linse. Adelheid und Fredy Wagner, ebenfalls Grenzstrasse 1, sorgen unter anderen dafür, dass dieser Aegerter Dorfteil mit einer hohen Teilnehmerquote vertreten ist.



«Wir sind im Fumoir», sagt Fredy Siegenthaler stellvertretend für die Raucher. Fritz Stettler und Marlene Pauli leisten ihm draussen Gesellschaft. Und wegen dem Seniorenausflug konnte er seiner Funktion in der Fussballschule nicht nachgehen.



Doch auch David Heuer hat neben Fussball noch eine andere Leidenschaft: Musik. Der 12-Jährige hat sich in der Drummer- und Percussionisten-szene bereits national einen Namen gemacht. Er wurde Schweizermeister auf den Kesselpauken.



Beim Trommeln (Snare Drum) belegte der junge «Quaker» den achten Platz: Üben, Kreativität und Individualität zeichnen einen guten Schlagzeuger aus. Beim Aegerter Schulschlussfest sorgt Solist David für ein musikalisches Highlight.

... und die Jüngeren beweisen schier unendliche Ausdauer



Drinnen wird noch musiziert und draussen wird bereits das gemütliche Zusammensein zelebriert. Und kurzerhand werden auch die Positionen am «Aegerter-Plagöri-Tisch» fest bezogen: von Roger Racine, Marco Gnägi und Patric Rawyler.



Und Ausdauer haben auch die Mädchen und Knaben am Nachmittag bei Spiel und Spass, wie hier in der Gumpiburg, zur Genüge bewiesen. Neue Energie für das neue Schuljahr wird dann hoffentlich in den Sommerferien getankt.



Nicht mehr dabei sein wird dann allerdings Evelyne Steinmann. Die Lehrerin verlässt die Schule Aegerten nach 9 Jahren Unterricht an der 1./2. Klasse. Sie wird ab August 2009 eine Stelle an der Schweizerschule in Barcelona antreten.



«Die Stelle ist unbefristet», sagt Evelyne Steinmann zu ihrer Zukunft in Spanien. Ihr Wohnort in Barcelona sei nur 3 Minuten vom Strand entfernt, frohlockt sie. «Auf das freue ich mich am meisten.» Sonne, Meer, Strand, Beachvolleyball...



Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt: «Gut behütet» lautet das Motto des Schulschlussfestes. Mit witzigen, ausgefallenen und modischen Hutkreationen ziehen die Schulkinder bewusst die Aufmerksamkeit auf sich.



Okay, die meisten Festbesucher brillieren mit ihrem Durchhaltevermögen: Es gefällt einfach. Doch nach rund vier Stunden stehen die drei «Plagöris» immer noch am selben Ort. Und sie haben sogar noch «Plagöri-Zuwachs» erhalten.

Projektwoche der Schule Aegerten: «Lebenslinien»

120 Aegerter Schulkinder setzten sich während einer Woche mit allerlei Linien auseinander. Das Arbeiten mit dem Künstler Ruedi Schwyn eröffnete den Kindern eine neue, überraschende Sichtweise auf Linien, die unser Leben begleiten.

mai. «Ein Künstler ist gekommen», sagt die fünfjährige Shila, «wir haben etwas mit Holz und einer Zündschnur gemacht.» Gerade und krumme Linien, in der Natur und

in unserer Existenz – Lebenslinien: «Ganz viele Sachen in unserem Leben sind Striche», macht der Nidauer Kunstschafter Ruedi Schwyn den Kindern bewusst. «Die Linie verbindet. Und viel Linien ergeben ein Muster». Während einer Woche wird in der Schule Aegerten gezeichnet, gemalt, geformt, bewegt und entdeckt. Für Ruedi Schwyns Schaffen selbst, ist die Natur stets ein spiegelbildliches Medium. «Anders als sonst», fasst Silvan, 5. Klasse, die

Woche zusammen. Tief beeindruckt hat ihn der Film über den Naturkünstler Andy Goldsworthy: «Rivers an Tides». Goldsworthy formt Neues aus dem, was die Erde her gibt. «Man muss den Stein verstehen, um damit etwas zu machen», zitiert Silvan den Künstler Goldsworthy. Gefallen an der Linien-Thematik hat auch Sara gefunden. «Es ist ein anderes Sehen, man entdeckt plötzlich Sachen, die man bisher nicht gesehen hat», erklärt sie ihren geschärften Blick.





Besondere Gottesdienste



Sonntag, 6. September, 10.00 Uhr, Sandgrube Brügg

Familiengottesdienst im Wald; anschliessend Möglichkeit zum Grillieren, Spielen und Zusammensein.

Sonntag, 20. September (Betttag), 10.00 Uhr, Kirche Bürglen (Aegerten)

mit dem Accordeon Orchester Blau-Weiss, Studen

Sonntag, 18. Oktober, 10.00 Uhr, Kirche Bürglen, Erntedank

mit dem Jodlerclub Edelweiss, Aegerten-Brügg

Sonntag, 1. November, 10.00 Uhr, Kirche Bürglen, Reformationssonntag

Zusammen mit der Kirchgemeinde Gottstatt

Sonntag, 22. November (Totensonntag), 10.00 Uhr, Kirche Bürglen

Zum Gedenken der in diesem Kirchenjahr Verstorbenen

Sonntag, 29. November, 10.00 Uhr, Kirche Bürglen

Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Hans-Georg vom Berg, Brügg

Samstagspilgern 2009

Dritte und letzte Etappe:

auf dem Jakobsweg
von Lausanne nach Genf

Nachdem wir im 2008 über Fribourg bis Lausanne gewandert sind, nahmen wir dieses Jahr das letzte Stück innerhalb der Schweiz unter die Füsse. Wir starteten bei der Kathedrale von Lausanne und enden in der Kathedrale Saint-Pierre in Genf – dies im «Calvin-Jahr 09»!

Tagesetappe: ca. 15 km
(ab Nyon mit Schiff)

Keine Anmeldung. Bitte für Organisation und Billette unbedingt die Spezial-Flyer beachten, die im Kirchgemeindehaus Brügg und der Kirche aufliegen! Siehe auch www.buerglen-be.ch

Leitung:

HG vom Berg, Pfarramt Brügg-Ost
Tel. 032 373 37 61,
bruegg-ost@buerglen-be.ch

Samstag, 12. September

Rolle – Nyon – Genf

Besammlung: 6.00 Uhr, Bhf Biel,
Eingangshalle
Abfahrt Biel: 06.19 Uhr
Zurück in Biel: 18.41 Uhr
(evtl. 19.41 Uhr)

Zwetschkuchenessen

Samstag, 12. September, 2009, 12 Uhr

Kirchgemeindehaus Brügg

Zusammensein bei einem schmackhaften Z'mittag und erst noch für einen guten Zweck!

Verkauf aus dem Weltladen.

Im Namen der Kirchgemeinde Bürglen lädt herzlich ein:

Pfr. U. von Känel, Worben, und Team

Tel. 032 384 30 26



Brot für alle-Aktion 2009

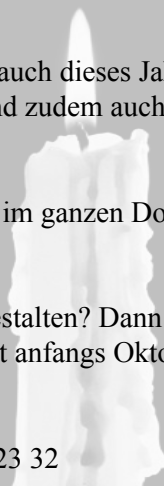
Adventsfenster Brügg 2009

Den zur Tradition gewordenen, in bunter Vielfalt gestalteten «Adventskalender» möchten wir auch dieses Jahr wieder entstehen lassen. Er soll uns Freude und Licht in die langen, dunklen Winterabende bringen und zudem auch die Gelegenheit bieten zu vielen spontanen Begegnungen und Gesprächen.

Damit sich an jedem Abend im Advent ein geschmücktes Fenster öffnet und so nach und nach im ganzen Dorf Lichtpunkte entstehen, sind wir auf die Mitarbeit der Brüggerinnen und Brügger angewiesen.

Möchten Sie dieses Jahr auch mitmachen und ein Fenster Ihrer Wohnung oder Ihres Hauses gestalten? Dann melden Sie sich doch im Verlaufe des Monats September! (Wer sich letztes Jahr beteiligt hat, bekommt anfangs Oktober genauere Informationen.)

Die Vorbereitungsgruppe. Kontakt und Information: Hanspeter und Christina Möri – 032 373 23 32



Die Post Brügg erhält ein neues Kleid

Die Schalterhalle der Poststelle Brügg wird vergrössert und erhält einen neuen Auftritt. Während der rund dreimonatigen Umbauphase ist die Grundversorgung sichergestellt. Die Kundschaft wird ab Montag, 24. August 2009 in einem speziell errichteten Provisorium – direkt neben der Poststelle (Bahnhofseite) – bedient. Im Provisorium werden zwei Schalter vorhanden sein und fast alle Dienstleistungen angeboten.

Die Post setzt alles daran, die Kundschaft auch während des Umbaus professionell zu bedienen und zu beraten. Das Brügger Post-Team freut sich, die Kundschaft ab Ende November 2009 in der neu gestalteten Poststelle zu begrüssen.

Veranstaltungskalender 2009

29. August	Vereinskonvent OK Aarebordfest	24. Aarebordfest	beidseits der Aare
4./5. Sept.	KOBARI Brügg	Verschiebedatum Korbballrunde	MZA Erlen
12. September	Goudhubuquaker	Guggenfestival	MZG Aegerten
12. September	Ortsvereinigung Brügg	Postenlauf/Grillade	Sandgrube Brügg
19. September	UHC Grenchen-Aegerten	Schülerturnier	MZG Aegerten
26./27. Sept.	SHC Aegerten-Biel	Lottomatch	MZG Aegerten
04. Oktober	Tierschutzverein Biel-Seeland	Welttierschutztag, Tag der offenen Tür	Tierheim Rosel
15. Oktober	Vereinskonvent	Datenkoordinationssitzung	Rest. Bahnhof Brügg
23. Oktober	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
24. Oktober	Elternverein Aegerten	Sportartikelbörse	MZG Aegerten
24. Oktober	Ortsvereinigung Aegerten	Apéro/Vorstellung Gem.präs.kandidaten	Aegerten
25. Oktober	Jodlerklub Edelweiss	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
30. Oktober	Einwohnergemeinde Brügg	Komm.schlussessen, Jungbürgerfeier	MZA Erlen Brügg
31. Oktober	Ski-Klub Brügg	Raclette- und Fondue-Essen	Sandgrube Brügg
07. November	Landfrauenverein Aegerten	Kaffeetrinket	MZG Aegerten
10. November	Ski-Klub Brügg	Dia-Vortrag	Rest. Bahnhof Brügg
11. November	Goudhubuquaker	Fasnachtsauftakt	Gemeindeplatz Brügg
14. November	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
20. November	Kinder- und Jugendarbeit Brügg	Tag des Kindes	Brügg und Aegerten
21. November	Damenturnverein Brügg	Soirée	MZA Erlen Brügg
26. November	Einwohnergemeinde Brügg	Gemeindeversammlung	Bärlet-Turnhalle Brügg
28. November	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Brügg
28. November	Jodlerklub Edelweiss	Heimatabend	MZG Aegerten
29. November	Einwohnergemeinde Brügg	Weihnachtsmärit	Gemeindeplatz Brügg
29. November	SC Aegerten-Brügg	Lottomatch	MZA Erlen Brügg
06. Dezember	9er Club	Chlouser	MZG Aegerten
07. Dezember	Einwohnergemeinde Aegerten	Gemeindeversammlung	MZG Aegerten
08. Dezember	Schützengesellschaft Brügg	Chlouserredlet	Rest. Bahnhof Brügg
09. Dezember	Tierschutzverein Biel-Seeland	Weihnachtshöck für Tierfreunde	Tierheim Rosel

Brügger Blüemlisalp-Jodler in Festlaune

Nach intensiver Probenarbeit im Winter erlebten die Jodler vom Jodlerklub Blüemlisalp Brügg in den letzten Monaten manch frohe Feststunde. Auch der Herbst verspricht ein reichhaltiges Festprogramm.

Mit der Jodlerfestanmeldung und der Wahl des anspruchsvollen Festliedes «Lueget, loset gniesset» von Marie-Therese von Gunten für das Bernisch-Kantonale Jodlerfest in Gstaad gaben sich die Jodler nach dem erfolgreichen Musiktheater-Projekt im Februar eine neue Herausforderung.

Zuerst waren aber die Sänger anfangs Mai noch zu Gast bei den Ligerzer Trachtenleute. Diese weihten das neue Männer-Gilet zur Sonntagstracht ein. Die Liedervorträge vermochten auch Menschen zu begeistern, welche eigentlich zum Fischessen und Anstossen ins Hof-Museum gepilgert waren. Beeindruckt zeigte sich dabei insbesondere auch der viel beschäftigte Eishockeykommentator und Neo-Biel-Trainer Kent Ruhnke zwischen zwei WM-Partien.

Danach folgten zwei Blüemlisalptypische Rösslifahrten mit Messer Sämus Mehrspänner. «Am Muttertag kurvten wir durch die Aegerter Quartierstrassen mit einem Abstecher nach Schwadernau», hielt Präsident Charly Kees für den Jahresbericht fest. Und eine Woche später begleitete der Klub seinen Pferdezüchter an die BEAexpo nach Bern. Die musikalische Begleitung des Spitzenschwingers Christian Stucki im Rahmen des Berner Pferde-Tages versprach einen attraktiven Auftritt.

Der echte Höhepunkt fand aber erst später bei einem gemütlichen Höck in den Degustationshallen statt.

Jodlerfest im Saanenland

Nach ersten Auftritten der Kleinformationen galt es für den Klub am Samstagmittag ernst. In der Kirche Saanen stimmte Sämi Grossglauser das Wettlied an. Nach knapp sechsminütigem Jodler-Adrenalin waren sich alle einig: «Der Aufwand mit der musikalischen Knochenarbeit hatte sich gelohnt». Während die einen zu weiteren Vorträgen eilten, genossen die andern das strahlende Festwochenende als Konzertbesucher oder Festbummler. Die verdiente Klassierung mit der Höchstnote und die Qualifikation fürs Eidgenössische 2011 in Interlaken krönten am Sonntag den Festakt.

Weitere Perlen im Herbstprogramm

Bevor die Vorbereitung auf das Winterkonzert im Januar 2010 startet, stehen im Herbst drei weitere Feste in der Agenda.

Das traditionelle Fisch-Essen am Aarebordfescht

beim Restaurant Kreuz in Aegerten wird auch heuer gemeinsam mit dem Fischerverein Aare-Bielensee durchgeführt. Die leistungsfähige Festwirtschaft rund um das erfahrene Team von Beat Blösch mit den herrlich mündenden Zanderfilet, mariniert nach Fischerart, gehört wie immer zu den beliebten Treffpunkten des Dorffestes am letzten Samstag im August. Die «Notewürm» bereichern das Programm ab 15.00 Uhr mit volkstümlichen Melodien und heimeligen Oldies. Dazu gibt es wie immer eine wertvolle Tombola.

Eine Woche später stehen Klub und Kleinformationen am Seel. Jodler-treffen in Kallnach im Einsatz. Hier gilt es, im Kreise der Seeländer Jodlerfamilie den Festbericht aus Gstaad zu bestätigen.

Und am 19. September wird das Winterprogramm im **Stierefärich** bei Fritz Kocher mit einem herrlichen



Raclette eröffnet. Der **öffentliche Raclette-Abend** mit vielfältiger musikalischer Unterhaltung gemäss Tagesprogramm lädt Gönner, Gäste und Jodlerfreunde zum gemütlichen Dorfen ein. Nach der Renaissance des Raclette-Obe im letzten Jahr werden heuer die erkannten Kinderkrankheiten mit leistungsfähigeren Öfen und einem wirkungsvollen Schutz gegen die Bise ausgemerzt.

*Und wie immer heisst es beim Blüemlisalp: «**Neue Sänger, seid herzlich willkommen!**» Wir proben am Dienstagabend ab 20.00 Uhr in der Aula in Aegerten. Auskunft bei Charly Kees: 032 331 72 39*

	8		9		2
5			8		1
				7	5
			1		
7			6		4
	5	2	4		8
		8			6
1	2	9	6	5	4
					7

Vereinsreise 2009 der Landfrauen Aegerten

Dori Girard Ungeduldig erwarteten 33 reiselustige Frauen den 23. Juni, um ihre «Fahrt ins Blaue» anzutreten. Die Voraussage der Wetterfrösche war zwar alles andere als «blau», was aber der guten Stimmung am Treffpunkt bei der Mehrzweckhalle keinen Abbruch tat.

So fuhren wir mit unserem 5-Sterne Car Richtung Büren und das Rätselraten, was uns der Tag wohl bringen möge, begann. Der kleine Hinweis «RüebliLand» der Organisatorin gab nicht wirklich Aufschluss unseres Ziels, ist doch der Kanton Aargau recht gross. Als wir dann in Aarwangen die Aare überquerten, wurde das erste Geheimnis gelüftet. Im gemütlichen Café Tierlihus, zwar immer noch im Bernbiet, wurden uns Kaffee und Brötli serviert. Das eigentliche «Tierlihus» befand sich gleich nebenan und war eine Augenweide mit seinen schönen Malereien. Die angekündigten Regenwolken liessen auf sich warten und wir konnten das frühere Kornhaus von Aarwangen gebührend bewundern. Frisch gestärkt bestiegen wir unseren

Car und fuhren, eben, dem Kanton Aargau entgegen. Unser Chauffeur versprach, einfach der Sonne entgegen zu fahren – was ihm aber trotz bestem Willen misslang. Als wir beim ersten Höhepunkt eintrafen, nämlich beim Wasserschloss Hallwil, haben sich die Wolken über dem Seetal tüchtig entleert. Wir wären nicht Landfrauen, wenn dies unserer guten Laune geschadet hätte!

Die interessante Ausstellung und die Kaffeestube befanden sich ja im trockenen! Nach Treppen rauf und Treppen runter und den vielen Eindrücken im Museum, hat sich langsam bei allen der Hunger bemerkbar gemacht und wir freuten uns aufs Mittagessen.

Am Seeufer des Hallwilersees wurden wir im Seehotel Hallwil in Beinwil am See aufs Herzlichste empfangen. Leider liess es die Temperatur nicht zu, die schöne Landschaft von der Terrasse aus zu geniessen. So wurden wir im für uns einladend hergerichteten «Forellen-Saal» verwöhnt. Das Essen war hervorragend

und zwischen den 4 Gängen blieb genügend Zeit zum Plaudern und die Eindrücke des Morgens Revue passieren zu lassen.

Am Nachmittag ging es weiter dem Kanton Luzern entgegen. Durch Beromünster, an der sehr schönen Kirche vorbei, fuhren wir Richtung Sempach. Ein Halt in diesem geschichtsträchtigen Städtchen ist ein Muss. Die Helden der Schlacht bei Sempach, welche an den Türmen am Eingang zur Altstadt dargestellt sind, laden herzlich dazu ein. Spätestens jetzt wissen wir alle, dass die Schlacht bei Sempach 1386 stattgefunden hat!

Auf der Heimfahrt gab es viel zu reden, das Wetter war auch ein Thema. «Ins Blaue» war nur die Fahrt. Zu unserem Glück ergossen sich aber die meisten «Wulchelärete» während wir gemütlich im Reise-car sassen!

Fazit: Die Landfrauenreise 2009 wird eine weitere sein, die unvergesslich bleibt. Den Organisatorinnen herzlichen Dank!



24. Aarebordsfest Samstag, 29. August 2009, ab 8 Uhr

Hermann Meer Auch 2009 wird das beliebte Aarebordsfest in Brügg und Aegerten am letzten Samstag im August stattfinden. Der Treffpunkt für Freunde, Bekannte, Kollegen, der Einwohner von Brügg und Aegerten und den Behörden, bietet in verschiedener Hinsicht etwas. Ein Besuch lohnt sich.

Neu

Plakatwettbewerb Publikumsjury: Wahl der besten Plakate
Torwandschiessen mit Final Penaltyschiessen mit Torhüter

Grosser Märli mit über 60 Marktstände, beidseits der Aare, von Brücke zu Brücke. Einheimisches Gewerbe, Kunsthandwerk, Töpferei, Backwaren, usw.

Für Speis und Trank sorgen:

- **Bure-Zmorge** ab 8.00 Uhr, Landfrauen Aegerten, DTV Brügg
- **Festwirtschaften Mittag und Abend:** Musikgesellschaft Brügg, TV Brügg, Ski-Klub Brügg, Goudhubu-Quaker, Jodlerklub Blüemlisalp und Fischerverein Aare-Bielensee, SC Aegerten- Brügg und Jodlerklub Edelweiss, Musikgesellschaft Scheuren, SP Aegerten, SHC Aegerten

Musikalische Unterhaltung:

- ab 10.30 und 14.00 Uhr: Jazz Matinee «Beale Street» bei der Musikgesellschaft Brügg
- um 11.00 Uhr und 18.15 Uhr: Konzerte MG Scheuren
- um 11.30 Uhr: Jodlerklub Edelweiss, Apérokonzert
- Jodlerklub Blüemlisalp: Jodellieder (10.30/15.00/21.00 Uhr) und volkstümliche Unterhaltung (ab 15.00)
- um 16.00 Uhr und 19.30 Uhr Goudhubu Quaker-Konzerte
- ab 21.00 Uhr: P.O.C. Barbetrieb Disco
- DJ Mike ab 19.00 Uhr, TV Brügg

- Der Pontonierverein fährt von Ufer zu Ufer.
- Rösslispiel und Chilbibetrieb

**Kommen Sie ans Aarebordsfest
und lassen Sie sich überraschen.
Die Vereine von Brügg und Aegerten
und das OK laden Sie recht herzlich ein und
freuen sich auf Ihren Besuch.**

Es isch Aarebordsfest mir gö o!



Plakatwettbewerb: In den «Beizlis» sind dieses Jahr die Entwürfe des Plakatwettbewerbtes ausgestellt. Es wird ein neues Plakat für die nächsten Feste gekürt. Die Besucherinnen und die Besucher sollen anlässlich des Festes die besten Plakate pro Kategorie bestimmen. Das OK dankt für eine rege Teilnahme.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unseren Sponsoren des Plakatwettbewerbtes für Ihr Engagement danken. Es sind dies: Swiss Life, Markus Schüpbach, Jens, Engel Getränke Biel und die Migros Genossenschaft Aare Schönbühl. Speziell möchten wir uns bei den Künstlerinnen und Künstlern für die eingegangenen Entwürfe, für Ihre Teilnahme und die Ideen bedanken.

Da am Fest nicht alle Plakate in jedem Zelt ausgestellt werden können, hat eine Jury eine Vorauswahl getroffen. Diese 15 Plakate sind in jedem Zelt ausgestellt und an diesen Orten, können Sie Ihre Wahl treffen. Herzlichen Dank an die Jury für die nicht einfache Arbeit.

An alle Vereine und KunsthandwerkerInnen aus Brügg und Aegerten

Wiehnachtsmärit auf dem Dorfplatz Brügg

Samstag, 28. November 2009, 13–17 Uhr

Wie in den vergangenen Jahren organisieren die Dorfnachrichten Brügg-Aegerten den beliebten Wiehnachtsmärit vor dem Gemeindehaus Brügg. Der Anlass findet im gleichen Rahmen wie in den vergangenen Jahren statt.

Es ist uns ein Anliegen, Sie auf einige Bedingungen aufmerksam zu machen:

- Die Marktstände werden von der Gemeinde Brügg kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Es dürfen nur selbst hergestellte Wiehnachts- und Bastelwaren verkauft werden.
- Es dürfen nur Wiehnachtsgetränke (kein Wein oder Bier) wie Glühwein, Tee oder Kaffee ausgeschenkt und nur selbst hergestelltes Gebäck, Konfitüren, Gelees, Likörs verkauft werden.
- Die Marktstände müssen weihnächtlich dekoriert und mit Namen des Ausstellers/Vereins (30 x 20 cm) vermerkt werden. Die Beleuchtung darf nicht mit Strom erfolgen.

Möchten Sie am Gelingen dieses Anlasses beitragen, so melden Sie sich bitte mittels beiliegendem Talon **bis Ende Oktober 2009** an bei Elsbeth Racine, Orpundstrasse 17, 2555 Brügg oder per E-Mail: elsbeth.racine@bluewin.ch oder unter www.bruegg.ch/Downloads/Weiteres. Später eintreffende Anmeldungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Ihre Anmeldung wird bis Mitte November 2009 bestätigt.

Anmeldung für einen gedeckten Marktstand (2,5 m)

Name und Adresse des Ausstellers:

.....
.....

Kontaktperson:

Tel./Fax/E-Mail-Adresse

Bezeichnung der zum Verkauf angebotenen Ware etc.:

.....
.....

Bemerkungen:

.....
.....

Handy-Klau

Ein Tipp der Polizei für alle Handybesitzer:

Die untenstehende Funktion ist anscheinend bei allen Handys verfügbar. Warum halten die Handyhersteller und -händler so etwas geheim?

Wenn die folgende Massnahme an möglichst viele Leute weitergeleitet wird, dann könnten die Handy-Diebstähle sicher deutlich zurückgehen.

Jedes Handy hat eine eigene, einmalige Seriennummer. Diese kann wie folgt aufgerufen werden:

***#06#**

Darauf wird die Seriennummer des Handys, egal von welchem Hersteller, im Display angezeigt. Diese Nummer notieren und aufbewahren.

Wenn nun ein Handy gestohlen wird, muss man diese Seriennummer dem Telefonhändler oder -hersteller melden und dieser kann dann das Handy **total blockieren** (auch wenn der Dieb eine neue SIM-Karte einsetzt). Man bekommt zwar sein Handy nicht zurück, aber man hat wenigstens die Genugtuung, dass der Dieb auch nichts mehr damit anfangen kann.



Einwohnergemeinde Brügg / www.bruegg.ch

Gemeindehaus, Mettgasse 1, 2555 Brügg

Gemeindeverwaltung Schalterstunden:

Montag bis Donnerstag: 8–11.30 Uhr, 14–17 Uhr, Mittwoch bis 18 Uhr
Freitag: 8–14 Uhr/nachmittags geschlossen

Gemeindeschreiberei

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 74
Fax 032 374 25 64
gemeindeschreiberei@bruegg.ch

Elektrizitätsversorgung

Obergasse 26
Tel. 032 373 46 48
Fax 032 373 52 45
elektrizitaetsversorgung@bruegg.ch

Soziale Dienste

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 70
Fax 032 374 25 79
sozialdienste@bruegg.ch

Bauverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 65
Fax 032 374 25 66
bauverwaltung@bruegg.ch

Finanzverwaltung

Mettgasse 1
Tel. 032 374 25 60
Fax 032 373 62 06
finanzverwaltung@bruegg.ch

AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten

Tel. 032 374 25 71
ahv@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Di + Do 8.00–12.00, 14.00–17.00
Mi 8.00–12.00, 14.00–18.00
Fr 8.00–14.00

Feuerwehr

Regio BASSS
118 (Notruf)
Burri Andreas Leiter Schutz und
Rettung
Industriestrasse 1
Tel. 032 372 71 05
Natel 079 293 63 87
feuerwehr@bruegg.ch

Kindertagesstätte

Pfeidstrasse 24
Tel. 032 373 30 45
Fax 032 373 30 46
kita@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
werktags ohne Samstag
6.30–18.30 Uhr

Schulleitung

Schulhaus Bärlet I
Bärletweg 9
Tel. 032 373 26 41
Schulleitung@bruegg.ch

Fundbüro

c/o Kantonspolizei
Tel. 032 346 87 81

Mietamt

Orpundstrasse 7
Tel. 032 372 19 22
Fax 032 372 19 23
(Postadr.: Gem.schreiberei, Brügg)
mietamt@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Di 09.30–12 Uhr, 14–16 Uhr
Rechtsber.: tel.Voranmeldung

Sektionschef Seeland

Amtsbezirke:
Aarberg, Biel, Büren, Erlach, Nidau
Papiermühlestrasse 17v, Postfach,
3000 Bern 22
Tel. 031 634 92 33
Fax 031 634 92 03
E-Mail ami.bsm@pom.be.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Do 07.30–12.00 Uhr
13.00–17.00 Uhr
Freitag 07.30–12.00 Uhr
13.00–16.30 Uhr

Kantonspolizei

Hauptstrasse 16
Tel. 032 346 87 81
Büroöffnungszeiten:
Mo–Fr 08–12 Uhr, 14–18 Uhr
Sa 08–12 Uhr

Schulsekretariat

Schulhaus Bärlet II
Bärletweg 11
Tel. 032 373 47 18
Fax. 032 373 28 46
schulsekretariat@bruegg.ch
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 08.15–11.15 Uhr
während der Schulferien
geschlossen

Zivilstandsamt

Kreis Biel-Nidau
Seevorstadt 105
2502 Biel
Tel. 032 321 72 52
Fax 032 321 72 53
Öffnungszeiten:
Mo 13.30–16 Uhr
Di–Fr 08.00–11.30 Uhr
13.30–16.00 Uhr

Kinder und Jugendarbeit Brügg

Hauptstrasse 19
Tel. 032 373 57 31
jaka@bruegg.ch
Büroöffnungszeiten:
Di und Do 14–17 Uhr
Mi 17–20 Uhr

Einwohnergemeinde Aegerten

Gemeindehaus, Schulstrasse 3, 2558 Aegerten

Fax: 032 373 34 84 / gemeinde@aegerten.ch / www.aegerten.ch

Gemeindeschreiberei und Finanzverwaltung Montag, Mittwoch, Freitag 8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr
Donnerstag 8.00–11.30 und 14.00–18.00 Uhr

Bauverwaltung: Montag, Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Am Dienstag sind alle Büros den ganzen Tag geschlossen. Auch die Telefonanlage wird nicht bedient. Sprechstunden ausserhalb der Bürozeiten sind nach Vereinbarung aber jederzeit möglich.

Gemeindeschreiberei (auch Fundbüro, SBB-Tageskarten) Finanzverwaltung Bauverwaltung Energieversorgung EVA	Gemeindevorwarter Gemeindeschreiberin Stv. Finanzvorwarter Bauvorwarter Geschäftsleitung	Hess Uli Weber Petra Zurlinden R. Adam Nicolas Krattiger St. E-Mail Rawyler Kurt	032 374 74 00 032 374 74 00 032 374 74 01 032 374 74 02 032 372 16 52 eva@aegerten.ch 032 373 64 54
Hauswarte	Technische Abteilung, Pikett (Störungsdienst Elektrizität und TV) Kündig Herbert Gutjahr Annemarie		078 845 55 50 079 541 65 12

Ausgelagerte Bereiche: Regionale Sozialdienste AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten Feuerwehr Regio Brügg BASSS Zivilschutzstelle Nidau Plus Zivilstandsamt Kreis Biel-Nidau AHV-Zweigstelle Brügg-Aegerten	Gemeindehaus, 2555 Brügg Gemeindehaus, 2555 Brügg Industriestrasse 1, 2555 Brügg Dorfstrasse 8, 2563 Ipsach Seevorstadt 105, 2502 Biel Mettgasse 1, Brügg,		032 374 25 70 032 374 25 71 Burri Andreas 032 372 71 05 Roost Marcel 032 333 78 60 032 321 72 52 032/374 25 71
---	---	--	---

Treffen

Jahresausfahrt des «Schweizer Horex-Club». Auf 20 historischen Motorrädern fuhren die Töfffahrer bei unserem Nationalen Velomuseum im Du Pont in Brügg vor. Sie

waren begeistert von der vielseitigen historischen Ausstellung. Bei ihrer Abfahrt gab es im Jura-Garten ein «standing ovation»...



Adressen Vereinskongress

Bluemaex.ch	Marcel Walther	Gummenstr. 18	2555 Brugg	032 373 16 45
BOG (Brugg Online Gamers)	Marc Loder	Obergasse 15	2555 Brugg	032 322 90 40
Brügger Sportclub 04	Franz Kölliker	Bahnhofstrasse 8	2502 Biel	076 380 73 76
D'Brügger Froue	Hanni Maggio	Postfach 314	2555 Brugg	076 567 44 79
Damenturnverein Brugg	Rachel Wegmüller	Schürlistrasse 8	2563 Ipsach	032 331 24 44
Elternrat Brugg	Regula Wolfer Wey	Orpundstrasse 22a	2555 Brugg	032 372 13 05
Elternverein Aegerten	Daniel Rossel	Grenzstrasse 17	2558 Aegerten	032 373 67 18
Fischereiverein Aare-Bielsee	Beat Blösch	Oberdorfstrasse 10	2572 Mörigen	032 397 18 21
Gem. Frauenv. Brugg-Aegert.	Susanne Frantzen	Mattenweg 13	2557 Studen	032 373 27 14
Gewerbeverein	Carmen Stampfli	Rainstrasse 20	2555 Brugg	032 373 55 36
Goudhubuquaker	Raymond Tschabold	Hauptstrasse 19	2564 Bellmund	032 342 42 82
Jodlerklub Blüemlisalp	Karl Kees	Gerberweg 49	2560 Nidau	032 331 72 39
Jodlerklub Edelweiss	Hans-Peter Bögli	Obergasse 5	2555 Brugg	032 373 46 70
Kinder- und Jugendarbeit	Andreas Walker	Hauptstrasse 19	2555 Brugg	032 373 57 31
KOBARI Brugg	Heidi Hirschi	Kürzestrasse 1	2560 Port	079 627 92 60
Landfrauenverein Aegerten	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Männerchor Aegerten	Theodor Helbling	Nordstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 16 66
Männerchor Harmonie Brugg	Hans Schori	Rebhalde 16	2555 Brugg	032 373 13 78
Mennoniten Gemeinde Brugg	Jürg Rindlisbacher	Ages 2	2533 Evilard	032 322 92 59
Moto-Club	Erich Ledermann	Plan-dessous	2534 Prés d'Orvin	032 341 63 54
Musikgesellschaft Brugg	Franz Wyss	Pfeidstrasse 29	2555 Brugg	032 373 22 82
Musikgesellschaft Scheuren	Verena Dick	Blumenweg 4	2556 Scheuren	032 355 32 10
Neuner Club	Adrian Wälti	Portstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 39 24
Ornithologischer Verein	Jörg Bäscher	Waldweg 3	2558 Aegerten	032 373 31 51
Ortsvereinigung Aegerten	Heinz Berger	Breitenstrasse 12	2558 Aegerten	032 373 14 58
Ortsvereinigung Brugg	Daniel Rackwitz	Friedhofweg 37	2555 Brugg	032 373 65 15
Pilzverein Biel und Umgebung	Georges Meyer	Derrière Montet 51	2517 Diesse	032 315 17 38
POC (Party Organisation Crew)	Joel Wachter	Grabenstrasse 12	2557 Studen	078 824 12 24
Pontonierfahrverein Biel	Rolf Wüthrich	Bruggmattenweg 10	2503 Biel	032 365 93 83
Samariterverein Brugg	René Rügger	Postfach 293	2555 Brugg	032 373 46 37
SC Aegerten Brugg	Ernst Pfister	Stockweg 12	2557 Studen	032 373 23 18
Schachfreunde Brugg	Hans-Rudolf Mathys	Pfeideck 8	2555 Brugg	032 373 30 75
Schützengesellschaft Brugg	Michel Dardel	Quart-dessous 4	2606 Corgémont	078 865 90 05
Schützenver. Studen-Aegerten	Fritz Rösli	Stockweg 13a	2557 Studen	032 373 22 45
SHC Aegerten	Michel Liechti	Postfach 140	2558 Aegerten	032 384 48 62
Ski-Klub Brugg	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	032 372 77 06
SP Aegerten	Heinz Oberli	Mittelstrasse 6	2558 Aegerten	032 373 21 50
Spielgruppe Musigdösli	Luisa Avato	Kornweg 21	3250 Lyss	032 373 74 84
Sportschützen Aegerten	Rudolf Winkelmann	Hauptstrasse 50b	2557 Studen	032 373 33 17
Tierschutzverein Biel-Seeland	André Berthoud	Längholz 7	2555 Brugg	032 341 85 85
Tischtennis-Club Brugg	Walter Passath	Pappelweg 11	2560 Nidau	032 331 06 97
Trachtengr. Schw./Scheu.u.U.	Kathrin Schneider	Mattenweg 4	2556 Schw.nau	032 373 33 92
Turnverein Brugg	Michael Ryf	Gartenweg 1	2555 Brugg	079 540 51 16
Twirling-Club Starlights	Daniel Mathys (Vize)	Eschenweg 3A	2555 Brugg	032 373 37 58
UHC-Grenchen-Aegerten	Alfred Kilchmann	Postfach 625	2540 Grenchen	079 704 14 50
UHC-Biel-Seeland	Thomas Kocher	Postfach 1762	2501 Biel	032 373 20 65

Vorstand Vereinskongress

Präsident	Guido Schmidlin	Salismatte 5	2558 Aegerten	079 540 40 30
Vizepräsidentin	Jacqueline Leiser	Schwadernastr. 17	2558 Aegerten	032 373 55 28
Sekretärin	Céline Müller	Hauptbahnhofstr. 4	4500 Solothurn	032 621 88 28
Kassierin	Sonja Lüdi	Eschenweg 12	2555 Brugg	032 373 54 55
Materialwart	Paul Schenk MZA	Dahlienweg 2	2555 Brugg	079 208 60 13



New Škoda Octavia

PERFEKT FÜR DIE SCHWEIZ

AB CHF 23'400.-*



Škoda. Made for Switzerland.

Erleben Sie Perfektionismus made for Switzerland: frischer Look und hochmodernes Interieur, optimierte Sicherheit und neue Xenon-Scheinwerfer sowie die beiden neuen Motoren 1.4 l TSI mit 122 PS/90 kW und 1.8 l T-FSI mit 160 PS/118 kW (beide mit 7-Stufen-Automatik DSG erhältlich, der 1.8 l T-FSI auch als 4x4). Der neue Škoda Octavia und die Schweiz: schlicht ein perfektes Paar. www.skoda.ch

* New Škoda Octavia Classic, 1.6 l, 102 PS/75 kW, 5 Türen. Der angegebene Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Empfohlener Verkaufspreis inklusive 7,6% MwSt. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss: Verbrauch gesamt 7.4 l/100 km, CO₂ 176 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: D. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 204 g/km.



AMAG RETAIL Biel
 Neue Bernstrasse, 2501 Biel
 Telefon: 032 366 51 51, www.biel.amag.ch

Big- Pürro
 B. Bigler & U. Pürro
MALEREI & GIPSEREI
 Rainstrasse 2 · 2555 Brugg

Malerei ▼ Fax ▼ Gipserei
 079 218 77 28 032 373 23 31 032 365 94 79

Sanare Heizungs AG
 Brugg/Aegerten

HEIZUNGSBAU
 HEIZUNGSSERVICE
 OEL- + GASFEUERUNGEN

Tel. 032 373 64 66

PIKETTDIENST

Wir sind für Sie da – 24 Stunden – das ganze Jahr!

DORFAPOTHEKE BRÜGG

Telefon 032 373 14 60

CHRISTOPH SCHUDEL APOTHEKER FPH
Bielstrasse 12 2555 Brugg BE

Wir besitzen das QMS Qualitätslabel
 - auch für Ihre Sicherheit!



www.apotheke-schudel.ch

Ihre Ziele und Wünsche können dank **Finanzplanung** besser realisiert werden !!!

- ✓ Steueroptimierung
- ✓ Vorsorgeplanung
- ✓ Vermögensaufbau
- ✓ Versicherungsanalyse
- ✓ Erwerb von Wohneigentum

Alberto Zoboli

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis
 Prokurist, Verkaufsleiter
 Telefon 032 327 29 05

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge Generalagentur Biel
 Daniel Tschannen

Dann sind Sie bei mir richtig!